

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 10.9.2021
100. Jahrgang | Nr. 36

Petition: Schulraumfrage
im Niederholz ist Thema
im Grossen Rat

SEITE 2

Kunst: Jean-Jacques
Lüscher – Vernissage und
Familientreffen

SEITE 11

Leichtathletik: TV Riehen
gewinnt drei Medaillen
an den Nachwuchs-SM

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat
Aboausgabe **Fr. 550.-**
Grossauflage **Fr. 700.-**

JUGENDARBEIT RIEHEN Ausbau des Online-Auftritts und Neugestaltung des Jugendzentrums Landauer

Schritte in Richtung Modernisierung

Die Jugendarbeit Riehen hat sich die letzten Monate frisch gemacht: Nun hat sie ein neues Logo und eine eigene Webseite samt Instagram-Auftritt.

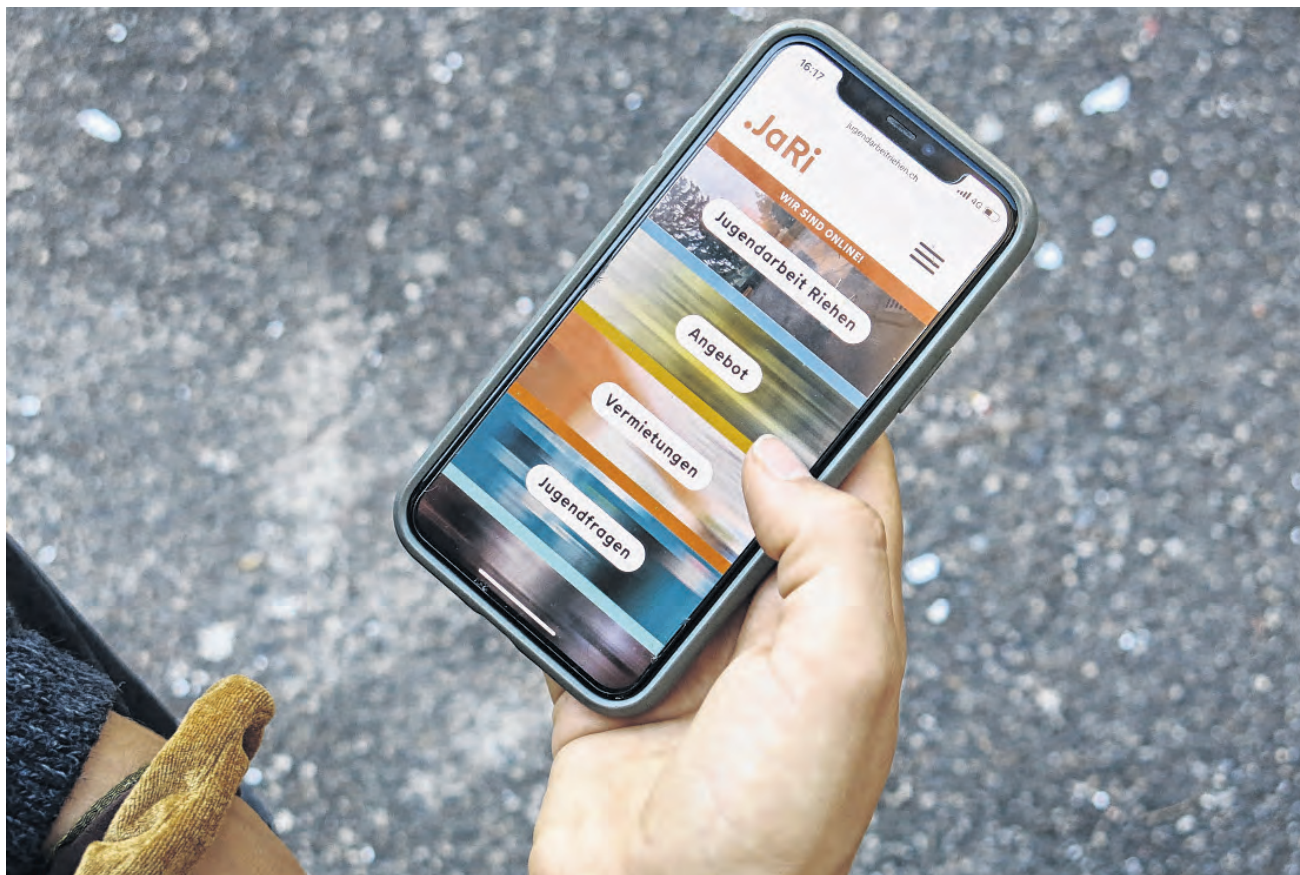
NATHALIE REICHEL

Lynn Riegger betrachtet die Webseite, die sie auf ihrem Smartphone aufgerufen hat, und tippt ein paar Mal auf dem Bildschirm herum. «Und die Instagram-Accounts sind auch verlinkt, super.» Die Leiterin der Jugendarbeit Riehen nickt zufrieden. Die «JaRi», das ist die neue Abkürzung der Jugendarbeit Riehen, erscheint im neuen Gewand – sowohl digital als auch vor Ort: Sie ist seit einigen Monaten auf Instagram regelmässiger aktiv als früher, erarbeitete ein neues Logo, peppte Innen- und Aus-senbereich des Jugendzentrums Landauer auf und lancierte vergangene Woche ihre eigene Webseite. Doch der Reihe nach.

Als Riegger zu Beginn des Jahres die Leitung der Jugendarbeit übernahm, sei die Erneuerung vor allem des digitalen Auftritts ein Punkt gewesen, den man ihr mit auf den Weg gegeben habe. Eine Auffrischung habe die Jugendarbeit nämlich dringend nötig gehabt, sei sie doch schlicht nicht mehr zeitgemäss gewesen. Auch habe sie, wie das bisherige Logo «Jugi Landauer», nicht mehr der neustrukturierten Jugendarbeit Riehen entsprochen, sagt Riegger. Denn seit Anfang Jahr umfasst die Jugendarbeit Riehen nicht mehr nur jene Jugendarbeit, die vor Ort, also im Jugendzentrum, stattfindet, sondern auch die mobile (RZ10 vom 12.3.21). Ein guter Grund also, die Jugendarbeit vom Standort Landi etwas zu lösen.

Schlicht und informativ

Das wohl grösste Projekt in dieser Zeit war die Erarbeitung der eigenen Homepage. Während rund vier Monaten arbeitete das Team der «JaRi» samt Grafikerin und Fotografin immer wieder daran. Der Inhalt der Webseite sei relativ schnell klar gewesen, doch zeigte sich vor allem das Erarbeiten einer sinnvollen Struktur als wichtiger und zeitintensiver Prozess. «Uns war es wichtig, dass unsere Webseite ein breites Publikum anspricht», betont Riegger. Das heisst: Nicht nur die Jugendlichen, sondern auch deren Eltern sowie Politikerinnen und Politiker, Institutionen, Medien ... Bald sei die Idee entstanden, die Seite ähnlich wie Instagram oder Facebook zu



Seit letzter Woche hat die Jugendarbeit Riehen eine eigene Webseite. Sempel und informativ, wie sie ist, soll sie gleich mehreren Ansprüchen gerecht werden.

Fotos: Nathalie Reichel

gestalten, indem die Inhalte wie ein Feed angezeigt werden. Wert gelegt haben die Jugendarbeiterinnen und -arbeiter ausserdem auf eine qualitative Bildsprache und möglichst wenig Text. «Wir haben eine Mischung aus schlicht und informativ angestrebt», so die Leiterin. Nebst der Bereitstellung der für eine Webseite typischen

Inhalte wie Informationen zur Jugendarbeit, Vorstellung des Teams, Öffnungszeiten und Kontakt hat das Team der «JaRi» besonderen Wert auf den Austausch mit den Jugendlichen gelegt. Dafür dient die Rubrik «Jugendfragen», über die junge Leute niederschwellig Fragen – organisatorische, aber auch private, wenn sie

wollen – an das Team stellen können. Vermietungsmöglichkeiten der «JaRi»-Räumlichkeiten haben scheinbar ebenfalls eine eigene Kategorie verdient. Dies, weil viele gar nicht wüssten, dass man die Räume unkompliziert mieten könne, wie Lynn Riegger erklärt. Apropos: Bald stehen drei Räume zur langfristigen Vermietung



Ob sportlich oder gemütlich unterwegs: Die Jugendlichen geniessen das neue Ambiente des Jugendzentrums Landauer.



Mehr Infos unter:
www.jugendarbeitriehen.ch

Reklameteil

Faire Mobilität

JA
26.9.21

Für erschwingliche
Parkgebühren

www.erschwingliche-parkgebuehren.ch

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

VELOFAHREN Verein Slow Up Basel-Dreiland schlägt Touren vor und verlost Preise

Individuelle Touren statt Radeln mit allen

rz. Dieses Jahr findet zwar kein Slow Up Basel-Dreiland statt, doch stattdessen hält der Verein Slow Up Basel-Dreiland Tipps bereit, um mit individuellen Touren die Regio zu entdecken und zu erleben. Darüber informierte der Verein am Dienstag in einer Medienmitteilung.

Der Slow Up Basel-Dreiland vom 18. September kann wegen der Covid-Pandemie schon zum zweiten Mal nicht stattfinden. Normalerweise bewegt der Slow Up Basel-Dreiland am dritten Sonntag im September bis zu 70'000 Menschen auf für den motorisierten Verkehr gesperrten Strassen im Drei-

land. Da das attraktive und abwechslungsreiche Dreiland auch ohne Slow Up jederzeit eine Entdeckungsreise mit dem Velo wert ist, hat der Verein Slow Up Basel-Dreiland mit der Webseite www.dreiland-touren.info eine digitale Plattform mit zahlreichen familienfreundlichen Velotouren aufgeschaltet.

Die Touren entsprechen zu einem guten Teil den Ideen eines Slow Up: Sie sind in der Regel 20 bis 40 Kilometer lang, lassen sich mit dem öffentlichen Verkehr kombinieren oder abkürzen und sie sind touristisch sowie landschaftlich attraktiv. Damit die Touren

für Familien, Gruppen und Einzelpersonen interessant und sicher sind, verlaufen sie mehrheitlich auf Nebenstrassen und Velowegen. Die Webseite vermittelt zusätzlich Tipps für sicheres Velofahren mit Kindern. Wer sich bis Ende Oktober auf eine Tour aufmacht und sich registriert, nimmt ausserdem an einem Wettbewerb mit tollen Preisen aus dem Dreiland teil, so das Communiqué. Ob als Gruppe, Einzelperson oder Familie: Der vor der Tür stehende goldene Herbst lade ein, die Region zu entdecken und zu geniessen. So können statt eines grossen also viele kleine Slow Ups stattfinden.

Reklameteil

**frische Weisswürste,
ab sofort freitags**

dazu Brezel, Senf und
regionales Bier

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



SOMMERPLAUSCH GV und Sommeranlass des Handels- und Gewerbevereins Riehen

Auf dem Weg zum Normalbetrieb

rs. An der Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins Riehen vom Mittwoch vergangener Woche auf dem Tennisplatz des TC Riehen auf der Grendelmatte blickte HGR-Präsident Daniel Hettich auf ein ereignisarmes Jahr zurück. Gewohnte Aktivitäten wie Neujahrsapéro, Tischmesse oder Blue & White Dinner konnten im Vereinsjahr 2020 coronabedingt nicht stattfinden und so bildete der spätherbstliche Sommerplausch mit integrierter Generalversammlung, das die Firma Baumann + Partner AG im Rahmen ihres Firmenjubiläums in ihren Räumlichkeiten am Rüchliweg ermöglicht hatte, den einsamen Höhepunkt. Hettich orientierte kurz über den Stand betreffend Gewerbeareal Hörnli. Nach einigem Hin und Her sei das generelle Baubegehrten vom Kanton mit positivem Bescheid zurückgekommen und im Moment sei man im Gespräch mit der Gemeinde bezüglich Baurechtszins und Baukosten.

Der HGR gehe davon aus, dass nun wieder mehr Aktivitäten möglich sein würden, und plane für den Donnerstag, 13. Januar 2022, den nächsten Neujahrsapéro. Eine nächste Tischmesse werde ins Auge gefasst, die eventuell etwas grösser werden könne als bisher, vielleicht im Sinne einer «kleinen Gewerbeschau», so Hettich weiter.

Im Vorstand zeichnet sich eine kontinuierliche Verjüngung ab. Mit Gaston R. Schweizer und Rolf Bröderlin haben zwei langjährige, verdienstvolle Mitglieder ihren Rücktritt auf die GV 2022 angekündigt und es werden zwei Nachfolger beziehungsweise Nachfolgerinnen gesucht. Präsident Daniel Hettich und Kassier Mario Biondi liessen durchblicken, dass sie ihre Ämter bis in etwa fünf Jahren auch zur Verfügung stellen würden. Im Hinblick auf eine Loslösung der Buchhaltung von der Geschäftsinfrastruktur des heutigen Kassiers wird eine neue EDV-Lösung aufgelegt.

Vorstandswahlen standen vorderhand noch keine an. Für ein weiteres Jahr im Amt sind demnach Daniel Hettich (Präsident), Mario Biondi (Kassier), Jürg Blattner, Rolf Bröderlin, Stefan Frei, Gaston R. Schweizer, Guido Vogel, Romy Callegher, Andreas Cenci und Marc Guthauser. Letzterer ist Präsident des Tennisclubs Riehen und vertrat damit, neben seinem Malergeschäft, mit dem er



HGR-Präsident Daniel Hettich begrüsst die Apéro-Gäste nach dem geschäftlichen Teil der GV auf dem Tennisplatz des TC Riehen. Fotos: Rolf Spriessler



Das peruanische Trio «Ancora Tenores» unterhält die Gäste am Sommerplausch des HGR auf dem Tennisplatzgelände des TC Riehen.

HGR-Mitglied ist, auch den gastgebenden Verein, der unter der Regie von TCR-Klubwirt Franco Riccardi, dessen Restaurant «Ceresio» im TCR-Klubhaus auch für Nichtmitglieder offen ist, ein fantastisches Mehrgangsmenu auf den Tisch zauberte. Für musikalische Unterhaltung sorgte unter freiem Himmel das peruanische Gesangstrio «Ancora Tenors», das nicht

nur musikalisch überzeugte, sondern sich auch für die peruanischen Projekte der «Embolo Foundation» engagiert und eine entsprechende Sammelkasse aufstellte. Die 2015 vom Basler Fussballspieler Breel Embolo gegründete «Embolo Foundation» setzt sich in ihren Hilfsprojekten in Kamerun, in Peru und in der Schweiz für das Wohl von Kindern ein.

FORUM Ideen, Meinungen und Vorschläge zur Zukunft des Stettenfeld-Areals

Leere Versprechen helfen Riehen nicht weiter

Über die räumliche Entwicklung des Gebietes Stettenfeld gehen die Meinungen in den Parteien und im Dorf auseinander. Innerhalb der FDP Riehen-Bettingen fand hierzu mit ehemaligen und aktuellen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern sowie dem Vorstand eine intensive Diskussion statt. Ziel war es, Handlungsfelder zu evaluieren und in den politischen Prozess einzubringen. Bei der Diskussion stellte die FDP Riehen-Bettingen jedoch fest, dass es zwar verlockend klingen mag, wohlklingende Versprechungen zu fordern, dass diese aufgrund des aktuellen Stands des Projekts jedoch einzig leere Versprechungen wären.

Die FDP Riehen-Bettingen bevorzugt es, sich an den Fakten zu orientieren. Diese zeigen, dass das Stettenfeld im Wesentlichen dem Wohnen, der Freizeit und Erholung sowie als Platz für Gewerbetreibende dienen soll. Der Einwohnerrat hat hierzu beschlossen, das Gebiet gemäss eines Verteilschlüssels in 55 Prozent Bauzone, 35 Prozent öffentliche Grünfläche und 10 Prozent Freizeit- und Sportanlagen umzuwandeln.

Erstaunt nahm die FDP Riehen-Bettingen daher zur Kenntnis, dass beispielsweise die SVP ein Moratorium forderte, welches rechtlich nicht zulässig ist, und entsprechend vom Gemeinderat abschlägig beantwortet wurde. Gleiches gilt für die Grünen, welche pauschal und ohne Lösungsansatz forderten, das Gebiet solle grün bleiben.

Überhöhte Erwartungshaltung

Unbesehen davon hätte man meinen können, dass basierend auf dem Entscheid des Einwohnerrates die Gemeinde zuerst die Grundlage für die Entwicklung des Gebietes kläre. Dies

im Einklang mit den Eigentümern vor Ort. Stattdessen lancierte die Gemeinde einen wohlklingenden Katalog mit vollmundigen Versprechen, wie etwa eine Pumptrack-Anlage, Wasserflächen, Obstgarten, Reitnutzung, Laufstrecke, Boccia-Fläche, Cafeteria und so weiter. Es ist unverständlich, wieso mittels «Planungsexperimentierkasten» eine überhöhte Erwartungshaltung in der Bevölkerung geweckt wird, welche in diesem Umfang nie eingehalten werden kann.

Viel eher täte es gut, sich zuerst mit den Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen. Erst danach kann und soll man sich mit Detailfragen beschäftigen. Auch wenn diese Basisarbeit nicht «sexy» klingen mag, ist sie für eine sorgfältige nachhaltige Projektplanung unabdingbar. Konkret bedeutet dies, dass zuerst etwa Fragen des Bevölkerungswachstums, der Infrastruktur für Verkehr (S-Bahn), der Energieversorgung und Entsorgung, des Raumbedarfs für Schulen und Kindergärten, der Gesundheitsversorgung und der Arbeitsplätze angegangen werden sollten. So weiss man bereits heute, dass die Schulraumpla-

nung in Riehen generell am Limit ist. Gleiches gilt für die nächstgelegene Schule im Gebiet Stettenfeld, die Primarschule Hinter Gärten. Zumal bereits jetzt rund um die Schule rege gebaut wird. Es ist daher zwingend notwendig, dass solche Grundüberlegungen vorangestellt werden.

Für die FDP Riehen-Bettingen ist gut nachvollziehbar, dass eine solche Entwicklungsfläche verschiedenste Begehrlichkeiten weckt. Man mag daher dem süssigen Duft verlockender Versprechungen für die (Wahl-)Bevölkerung verfallen. Im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung helfen jedoch weder überrissene Erwartungshaltungen, noch dient das Stettenfeld für Träumereien.

Die FDP Riehen-Bettingen schlägt daher vor, sich zuerst über die Rahmenbedingungen zu einigen. Anhand der entwickelten Zielvorgaben kann dann ein Leitfaden für ein konkret realisierbares Quartier entstehen und unter Berücksichtigung der bestehenden Eigentümer angegangen werden.

Carol Baltermia, Elisabeth Näf und Bruno Mazzotti für die FDP Riehen-Bettingen

Ein Forum für Gastbeiträge

rz. Wie soll das Stettenfeld in Zukunft aussehen? Soll es so bleiben, wie es ist? Soll es sich in Richtung eines Natur- und Freizeitgeländes entwickeln? Gewerbeflächen bieten? Zum Wohnquartier werden? Soll das Stettenfeld als Gesamtfläche geplant oder soll dessen Entwicklung der Eigeninitiative der Landbesitzerinnen und -besitzer überlassen werden? Das sind nur einige Fragen und Über-

legungen, die sich im Zusammenhang mit dem Stettenfeld stellen.

Wir sind gespannt auf Ihre Gedanken und Anregungen. Diese können Sie uns senden, am besten per E-Mail (redaktion@riehener-zeitung.ch) oder auch per Post an Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen (maximal 3500 Zeichen inklusive Leerzeichen, mit dem Stichwort «Stettenfeld»).

GROSSER RAT Petitionskommission berichtet zum Schulraum

Antworten werden gefordert

rs. Die Petitionskommission des Grossen Rats nimmt in einem Bericht zur von 637 Personen unterzeichneten Petition «Für eine sinnvolle, nachhaltige Schulraumnutzung und Schulraumplanung im Niederholzquartier» Stellung und schreibt dazu: «Die Petitionskommission ist sich bewusst, dass die Schulraumplanung bei einer limitierten Fläche, wie es im Kanton Basel-Stadt der Fall ist, eine grosse Herausforderung darstellt und es sich hierbei um ein gesamtheitliches Problem handelt, das bei Weitem nicht nur das Niederholzquartier betrifft. Die Kommission zeigt sich erfreut darüber, dass sich die Aussichten in zehn Jahren wohl verbessert haben werden und im neu entstehenden Stadtteil «Klybeck plus» eventuell zusätzlicher Raum für das Zentrum für Brückenangebote (ZBA) zur Verfügung stellen könnte, was ermöglichen würde, das Niederholzschulhaus an Riehen abzutreten.»

Zu Letzterem macht der Kanton nach wie vor geltend, dass er das alte Niederholzschulhaus für seine Brückenangebote in den kommenden Jahren noch brauche, weil kein alternativer Standort in der Stadt verfügbar sei. Dabei verweist er eben darauf, dass beim Bau des neuen Klybeck-

Quartiers ein ZBA-Standort eingeplant werden könnte. Und damit könnte das alte Niederholzschulhaus mittelfristig an die Gemeinde Riehen abgegeben werden.

Die Petitionskommission beantragt dem Grossen Rat einstimmig, die Petition der Regierung zur Stellungnahme innert sechs Monaten zu überweisen. In ihren Empfehlungen bittet die Petitionskommission die Regierung zu prüfen, ob ein mediativer Prozess zwischen den Interessengruppen im Niederholzquartier und Vertretenden der kantonalen Verwaltung und der Gemeinde Riehen angestossen werden könne. Sie regt auch ein Mitwirkungsverfahren an, das neben den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern auch die Anwohnenden involviert. Ferner fordert die Petitionskommission den Regierungsrat auf, die geplanten Umbau- und Sanierungsmassnahmen auf dem Areal des Hebelschulhauses und dem Standort der ZBA in den nächsten Jahren offenzulegen und die erwarteten Folgen und Probleme zu formulieren. Auch fragt die Petitionskommission danach, wie eine gemeinsame Gesamtarealplanung von Kanton und Gemeinde aussehen könnte.



Schulraumnot im Niederholz: Diesen Sommer wurde mit dem dreistöckigen Bau rechts ein zweites Provisorium auf die Hebelmatte gestellt, im Winter folgen zwei weitere Gebäude auf dem Rasenstreifen davor. Foto: Rolf Spriessler

DREILANDREGION kostenlose Fahrradkarte fürs Dreiland

Entdeckungsreise auf zwei Rädern

rz. Zwischen dem deutschen Schwarzwald, dem Schweizer Jura und den französischen Vogesen erwartet Radfahrerinnen und Radfahrer eine abwechslungsreiche Entdeckungsreise über die Grenzen hinaus. Besonders gut entdecken lässt sich die Gegend mit der neuen Karte der Dreiland-Radregion, teilte der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) am Dienstag in einem Communiqué mit.

Die Velokarte bietet zwei Hauptradtouren, um das Dreiland zu erkunden. Der Dreiland-Radweg, das Highlight in der Region, führt durch eine Vielzahl von traditionsreichen Orten, Stadt- und Naherholungsgebieten sowie zu historischen Schauplätzen. Er ist 210 Kilometer lang und kann in mehrere Etappen unterteilt werden.

Mit dem Kleinen Dreiland-Radweg können Radfahrerinnen und Radfahrer drei Länder an nur einem Tag bereisen. Eingebettet ins Herz der Agglomeration Basel, führt die zirka 40 Kilometer lange Tour entlang des Rheins von der kosmopolitischen Stadt Basel in Naturschutzgebiete und zu imposanten Staudämmen. Da diese Tour

derzeit erst ausgeschildert wird, sollten Interessierte sich vorher über den Routenverlauf informieren.

Damit Velofans die Region in all ihrer Vielfalt erleben können, sind auf der Fahrradkarte über hundert touristische Sehenswürdigkeiten in den drei Ländern verzeichnet. Zudem ist auf der neuen Karte auch das Fahrradwegenetz der drei Länder aufgeführt. Die Radtour durch die Dreilandregion kann also starten! Die Fahrradkarte ist kostenlos und in den Touristeninformationen der Dreilandregion erhältlich. Ausserdem kann die Karte auch auf der Webseite des Trinationalen Eurodistricts Basel heruntergeladen werden.

Die neue Fahrradkarte ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen den Partnern des Projekts «Dreiland-Radregion», so die Medienmitteilung. Dieses grenzüberschreitende Projekt wird vom Trinationalen Eurodistrict Basel getragen. Es wird von der Europäischen Union durch das Programm Interreg V am Oberrhein und von der Neuen Regionalpolitik der Schweizerischen Eidgenossenschaft kofinanziert.



Bestens über Weg und Sehenswürdigkeiten informiert ist man mit der neuen Dreiland-Velokarte. Foto: ©TEB

CARTE BLANCHE



Jürg Blattner
ist Inhaber der Papeterie Wetzels und Co-Präsident der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte.

Sommerplausch in und für Riehen

Als wir früh mit der Vorbereitung für den diesjährigen Sommerplausch der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) begannen und darüber diskutierten, was und wie wir es anstellen könnten, dass jeder Anlass ein Erfolg wird, wussten wir nicht, dass wir so viel Wetterglück haben würden – nach diesen vielen nassen und kalten Tagen im Juli und im August. Zur grundsätzlichen Frage, wieso die VRD überhaupt solche Anlässe am Abend anbietet: Neben dem reichhaltigen Angebot unserer Mitglieder und dem Einkaufserlebnis möchten wir auch das gesellige Miteinander fördern und zeigen, dass Riehen lebt.

Gestartet hat unser Programm jeweils am Freitagabend. Analog zur Reihe «Sun.set» der Fondation Beyeler legten verschiedene DJs auf: Jack Izaak, DJ Tomi und Luke Skywalker. Bei chilliger Musik und mit einem Drink in der Hand war dies ein gemütlicher Start ins Wochenende. Beim Countryfest, das ein schöner Erfolg war, verwandelte sich der Dorfplatz in einen Westernplatz. Die Zuschauer hatten sehr viel Freude an den verschiedenen Darbietungen wie der Linedance-Vorführung der Basel City Stompers, dem Alleinertainer René Heimgartner und der Country-Gruppe Rusty Buddies. Am 28. August waren das Schwyzerörgeli-Quartett Stärnebärg und der Jodlerclub Reinach zu Gast und es war ein richtiger Schweizerabend. Dieser wurde mit einem feinen Gnagi abgerundet. Der Herbstmarkt mit rund 84 Teilnehmern fand letzten Samstag statt. Anschließend spielten die Rieche Jollies auf und der Marsch durch den Markt unterhielt Gross und Klein. Bis spät in die Nacht hinein spielten die sieben Formationen der Fife-and-Drum-Corps und erfreuten ihr Publikum.

Ins aktuelle Wochenende starten wir heute Freitagabend mit den DJs ET Mothership und Y. King. Am Samstag findet im Webergässchen der Flohmarkt statt und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde begrüßen wir die Jungbürger. Am Abend spielen Kalles Kaviar zum letzten Sommerplausch-Abend auf und ein vielseitiges Programm geht zu Ende. Andreas Cenci und ich danken allen Beteiligten für ihren tollen Einsatz, im speziellen Michel Schwab, Fabian Cenci, Familie Rinklin vom gleichnamigen Weingut, Christine Mumenthaler vom Café Piazza mit Team und der Gemeinde Riehen. Im kommenden Jahr versuchen wir Sie wieder zu überraschen ...

IMPRESSUM
RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Andrea Neyerlin (nea), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
William Musumeci (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler, Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

DORFPLATZ Der VRD-Dorfmarkt und der Sommerplausch mit «Fifes and Drums» belebten das Dorfzentrum

Markt und Musik als geglü ckte Symbiose



Die Spitze eines Umzugs mit Beteiligung der Riehener Colour Guard mit ihren Flaggen in der Wettsteinstrasse.



Ein spontaner Umzug durch den Dorfmarkt an der Ecke Schmiedgasse und Wettsteinstrasse.

rs. Reges Treiben herrschte den ganzen vergangenen Samstag im Riehener Dorfkern. Bereits am Vormittag waren die Stände des Herbstdorfmarktes der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte gut besucht und auch das Wetter stimmte. VRD-Marktchef Hansruedi Bärtschi hatte 82 Standbetreiber zu betreuen, die grossmehrheitlich zufrieden waren mit Besuch und Verkauf. «Ich habe viele zufriedene Gesichter gesehen und ich habe schon etliche Anmeldungen bekommen für den nächsten Dorfmarkt, der am Samstag, 4. Dezember, stattfinden wird», sagt Bärtschi und schätzt die Unterstützung durch die Gemeinde Riehen – vor allem in Form von Dienstleistungen der Werkdienste – und den Einsatz der Riehener Pfadi beim Auf- und Abbau der Stände.

Ein Glücksfall war auch die Verbindung mit dem Anlass der Swiss Regulators Riehen, die die Schweizer Fife and Drum Corps zur «Jollification» eingeladen hatte. «Von den neun Corps in der Schweiz sind acht gekommen und das neunte musste wegen einer schon lange geplanten Familienfeier absagen, bei der das halbe Corps dabei war», freute sich Michel Schwab, Präsident der Swiss Regulators Riehen, eigentlich Tambour, aber diesmal mit der Pauke musikalisch



Hüte an einem Marktstand in der Schmiedgasse.

Fotos: Philippe Jaquet

unterwegs. So waren insgesamt etwa 80 Musikantinnen und Musikanten im Dorf, die in wechselnder Zusammensetzung spontan in der Wettsteinstrasse neben dem Dorfplatz musizierten und in kleinen Ad-hoc-Umzügen musizierend durchs Dorfzentrum zogen. Der Anlass zog neben den Einheimischen auch interessiertes Publikum von auswärts an, was eine aufgestellte Festatmosphäre ergab und den kulinarischen Ständen einen regen Betrieb bis tief in den Abend

hinein bescherte. Das Riehener Corps sucht noch Musikantinnen und Musikanten, die hier das amerikanische Trommeln und Pfeifen – mit Snaredrums, Pauken und klappenlosen Querflöten, den Fifes – pflegen wollen und ist mit zwei Drummern, von welchen einer auch die Pauke spielen kann, für sich allein derzeit nicht spielfähig. Die Swiss Regulators Riehen verfügen aber über einen Major und eine stattliche «Colour Guard» – so werden die Fahnen-träger an

RENDEZ-VOUS MIT ... Daniel Wenk, seit Januar im Vorstand der Bürgerkorporation Riehen

«Unser Verein ist auf einem guten Weg»

Daniel Wenk ist Riehener. Und Riehener Bürger. Und er will den Geist Riehens erhalten. Wie, das erzählt der ehemalige FDP-Einwohner in seinem Geschäft Wenk Haus+Garten im Dorfkern. Dort empfängt er die Riehener Zeitung entspannt zum Gespräch. «Ich weiss nicht, wie sehr Sie ins Detail gehen und wie viel ich Ihnen überhaupt erzählen kann», sagt er gleich zu Beginn. Denn Wenk ist erst seit knapp einem Jahr in seiner neuen Funktion tätig. Nach der Bürgerversammlung Ende 2020 wurde der 50-Jährige in den Vorstand der Bürgerkorporation Riehen gewählt. Seitdem waltet er über die Mitgliederliste. Es gilt jeden Riehener Bürger für die Bürgerkorporation zu gewinnen. Und jene herauszustreichen, die nicht mehr dabei sind. «Ich lese regelmässig die Todesanzeigen in den Zeitungen. So erfahre ich, wenn ein Mitglied verstorben ist», so Wenk. «Manchmal muss ich einer Mutation nachgehen, wenn die versendete Post zurückkommt.»

Dieses Jahr feiert der Verein sein 75-jähriges Bestehen (die RZ berichtete). Gegründet wurde er 1946 in der Absicht, die Gemeinde Riehen vor einer Eingemeindung durch die Stadt Basel zu bewahren. So wie es zum Beispiel mit Kleinhüningen geschah. Heute ist eine Eingemeindung zwar keine unmittelbar bevorstehende Gefahr mehr. Trotzdem möchte der Verein die Traditionen und Eigenheiten Riehens bewahren. «Basler wehen uns oft als zu Basel gehörend an. Wir sehen uns als Riehener», präzisiert Wenk. Die Unabhängigkeit der Gemeinde und der Zusammenhalt innerhalb des Dorfs stehen im Fokus. So soll laut den Statuten der Bürgersinn bewahrt und gefördert werden. Die Bürgerkorporation tut das mit verschiedenen Anlässen. Zum Beispiel organisiert sie den Banntag oder die Jungbürgerfeier. Letztere findet morgen Samstag, 11.



Daniel Wenk ist stolzer Riehener Bürger – und er erlebt morgen Samstag seine erste Jungbürgerfeier.

Foto: Matthias Kempf

September, nach einem Jahr Unterbruch wieder statt – mit öffentlichem Festbetrieb und dem Auftritt der Band «Kalles Kaviar» – und wird auch für Daniel Wenk ein besonderer Anlass. «Ich habe meine eigene Jungbürgerfeier damals aufgrund der Rekrutenschule verpasst. Es wird somit auch für mich die erste», schmunzelt er.

Wilde Jahre in der Stadt
Daniel Wenk kennt in Riehen jeden Winkel. Aufgewachsen am Steingrubenweg ergründete er als Kind seine Umgebung. «Früher waren wir als Kinder ständig draussen. Oft waren wir im Wald oder sonst auf Entdeckungstour.» Heute entdeckten die Kinder und Jugendlichen die Welt eher von den Bildschirmen aus, konstatiert der Vater eines zwölfjährigen Jungen und eines zehnjährigen Mädchens. «Das ist nicht schlimm, einfach anders als wir damals», sagt Wenk. Im eigenen Teenage-Alter verschlug es ihn in die Stadt. Er wohnte im Bachletten-Quar-

tier und genoss die Jugendjahre in Basel. «Es war die Zeit der Spielsalons in der Steinvorstadt», erinnert sich Wenk. Mit 21 Jahren packte ihn das Heimweh und er zog zurück nach Riehen. In der Zwischenzeit hatte er eine Lehre als Gärtner absolviert und arbeitete auf dem elterlichen Betrieb. Der Beruf wurde ihm förmlich in die Wiege gelegt. «Mein Grossvater betrieb eine Obst- und Gemüse-gärtnerei und mein Vater hatte eine grosse Rosenkultur in Riehen und baute das Geschäft auf», so Wenk.

Mit seiner Rückkehr nach Riehen war er nicht alleine. «Viele Bekannte aus Kindheitstagen verliessen Riehen in jungen Jahren. Kamen dann aber oft wieder zurück, sobald sie eine Familie hatten.» So hätten sich viele alte Bekanntschaften nach vielen Jahren wieder getroffen. Für die neue Aufgabe von Daniel Wenk sind genau diese Rückkehrer wichtige Ansprechpartner. «Diese Leute kennen Riehen, kennen den Geist von Riehen. Sie gilt

der Spitze eines Zuges genannt. Und im Unterschied zum «Muster», wo die Corps jeweils als Einzelformationen aufzutreten pflegen – gehört es zum Wesen einer «Jollification», dass corpsübergreifend spontan zusammen gespielt wird und sich auch einzelne Musikantinnen und Musikanten spontan dem Spiel anschliessen können.

Nach dem Muster vor zwei Jahren, mit welchem die Swiss Regulators auf dem Dorfplatz ihr 10-Jahr-Jubiläum gefeiert hatten, möchte man in Riehen auch künftig Treffen organisieren und die Zusammenarbeit mit dem Dorfmarkt macht Sinn. Er schätze einen solchen Anlass begleitend zum Dorfmarkt sehr, sagt VRD-Marktchef Hansruedi Bärtschi denn auch, es sei ihm nämlich daran gelegen, dass am Abend, nach dem offiziellen Marktschluss, noch etwas los sei und die kulinarischen Stände auch am Abend noch in Betrieb bleiben könnten.

Das «Rieche Jollies» war der dritte von vier Sommerplausch-Anlässen, die der VRD dieses Jahr rund um den Dorfplatz organisiert. Diesen Samstag folgt zum Abschluss das Konzert der Basler Reggae- und Ska-Formation «Kalles Kaviar», die ab 19 Uhr auftreten wird (Festbetrieb von 18 Uhr bis 23 Uhr).

es für den Verein zu gewinnen.» Wie alle Vereine kämpft auch die Bürgerkorporation mit dem erfolgreichen Anwerben von Neumitgliedern. Und trotzdem gelingt es der Bürgerkorporation immer wieder, junge Bürger zur Mitgliedschaft zu gewinnen. Bei der Bürgerkorporation macht sich keine Überalterung bemerkbar, bemerkt Wenk. Ein wichtiges Zeichen für zukünftige Aufgaben. Denn Riehen brauche auch heute noch eine starke Bürgerkorporation, ist Daniel Wenk überzeugt.

Eine starke Front gegen Basel
Vor allem in der Politik sehe er immer wieder, dass Riehener Anliegen und die Riehener Autonomie im Kantonsparlament nicht ernst genommen würden und als zur Stadt gehörendes «Quartier» behandelt werde. Riehener Eigenheiten in Basel durchzubringen werde immer schwieriger. Wenk kennt das Metier. Er selbst sass für die FDP zwölf Jahre lang im Riehener Einwohner-nerrat. Dann fehlte ihm nach drei Legislaturperioden der Elan und er gab das Amt ab. «Man sollte etwas nur machen, solange man mit 100 Prozent dabei ist», ist er überzeugt. Nun brennt er für seine Aufgabe in der Bürgerkorporation. Und ist sich sicher: «Unser Verein ist auf einem guten Weg.» In zehn Jahren werde die Bürgerkorporation viele neue und auch junge Mitglieder gewonnen haben, die den Charakter Riehens bewahren wollen. Denn auch 75 Jahre nach der Gründung sei das Gespenst der Eingemeindung nicht vollends verschwunden. «Riehen wird durch Zuwanderung zum Beispiel aus Basel im Umgang städtischer», analysiert Wenk. Zu Basel gehören werde man deshalb aber noch lange nicht: «Wir werden immer das unabhängige und eigenständige Dorf bleiben, das wir heute sind. Dafür stehen wir ein.»

Matthias Kempf

Bücher Top 10 Belletristik



1. **Peter Stamm**
Das Archiv
der Gefühle
Roman | S. Fischer Verlag

2. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Idylle
Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

3. **Eva Menasse**
Dunkelblum
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

4. **Usama Al Shahmani**
In der Fremde sprechen
die Bäume arabisch
Roman | Limmat Verlag

5. **Juli Zeh**
Über Menschen
Roman | Luchterhand Literaturverlag

6. **Daniela Krien**
Der Brand
Roman | Diogenes Verlag

7. **Colson Whitehead**
Harlem Shuffle
Roman | Carl Hanser Verlag

8. **Pierre Martin**
Madame le Commissaire
und die panische Diva
Kriminalroman | Knaur Verlag

9. **Helga Schubert**
Vom Aufstehen
Geschichten | DTV Verlag

10. **Adelheid Duvanel**
Fern von hier
Erzählungen | Limmat Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch



1. **Gerhard Roth**
Über den Menschen
Psychologie | Suhrkamp Verlag

2. **Mikael Krogerus,**
Roman Tschäppeler
Machen – Eine Anleitung
fürs Loslegen, Dranbleiben
und zu Ende führen
Ratgeber | Kein & Aber Verlag

3. **Ulrich Tilgner**
Krieg im Orient –
Das Scheitern des Westens
Politik | Rowohlt Verlag

4. **Emran Feroz**
Der längste Krieg –
20 Jahre War on Terror
Politik | Westend Verlag

5. **Rüdiger Safranski**
Einzel sein
Philosophie | Carl Hanser Verlag

6. **GEO Epoche**
Schweiz 1291–2021
Geschichte | Verlag
Deutscher Pressevertrieb

7. **Irvin D. Yalom, Marilyn Yalom**
Unzertrennlich –
Über den Tod und das Leben
Psychologie | btb Verlag

8. **Tanja Grandits**
Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag

9. **Florianne Koechlin**
Von Böden die klingen und
Pflanzen die tanzen
Natur | Lenos Verlag

10. **Hape Kerkeling**
Pfoten vom Tisch
Biographisches | Piper Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt



Atemnot – COPD oder doch etwas anderes?



Eine Veranstaltung für
Seniorinnen und Senioren mit

Prof. Dr. med. Daiana Stolz,
Leitende Ärztin Pneumologie,
Universitätsspital Basel

Mittwoch, 22. September 2021, 14.30 Uhr
Freier Eintritt

Gemeindehaus Riehen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tram 6 oder Bus 32, Riehen Dorf
oder Bus 34, 35, 45, Riehen Bahnhof

www.gesundheit.bs.ch



Kommunität
Diakonissenhaus
Riehen

Klosterdorf-Fest

169. Jahresfest

Zeichen der Hoffnung
in den Zeichen der Zeit



Samstag, 25. September 2021

Gemeinsam Feiern – Danken – Loben

*«Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen.»*

(Franziskus von Assisi: aus dem Sonnengesang)

Anmeldung erforderlich:

Flyer anfordern unter
Tel. 061 645 41 14
oder sekretariat@diakonissen-riehen.ch
oder www.diakonissen-riehen.ch

Kunst & Krempel

Sie wollen Ihre Haushaltskasse aufbessern?
Dann schmeissen Sie Ihren Trödel nicht
gleich weg! Ich kaufe:
– Gemälde – Porzellan – Antikes jeglicher Art
– Schreibmaschinen – Musikinstrumente
jeglicher Art – Tafelsilber (auch Auflage)
– Kunstfiguren – Kaminuhren.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Telefon 077 483 41 15

Achtung! Sammler sucht
Blasinstrumente
Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

Schreiner Ingo Fritz

Innenausbau, Türen und
Fenstermontagen, Reparaturen,
Restaurierungen.

Suchen Sie einen Schreiner
dann rufen Sie mich an!
Telefon 078 213 02 50

RZ058679

Erfahrene Putzfrau,
gepflegte Erscheinung
sucht Stelle in Riehen.
Tel. 079 388 57 02

RZ058676

Kirchenzettel

vom 11. bis 17. September 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Strassenkinder-Arbeit Contigo

Dorfkirche

Sa	8.30	Bildungsreise zum Albert Anker-Haus in Ins. ganztätig Jungschar Riehen-Dorf: Kidsfestival, Infos siehe Webseite
So	10.00	Lobgottesdienst, Kindertrüff im Meierhof
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di	10.00	Bibelcafé in der Dorfkirche, Pfarrerin Martina Holder
Do	9.30	Café Euler, Genuss und Austausch, Eulerstube Meierhof
	12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

Sa	14.00	Jungschar Bettingen-Christchona
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf, DMH «Haus der Stille»
Di	12.00	Mittagstisch im Baslerhof
Mi	9.00	Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff
Do	8.30	Spielgruppe Chäferreggli
	19.00	Teenieclub Bettingen-Christchona
Fr	17.40	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

Sa	19.00	Worship Café, Musik, Lieder, Input, Getränke und Snacks
So	10.00	Gottesdienst, Romana Giossi, Studentin der Theologie, Kindertrüff
Mo	9.15	Müttergebet
	18.00	Jigita, Tanzgruppe für Mädchen
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien
	14.30	Café Kornfeld geöffnet
Mi	14.30	Café Kornfeld geöffnet
Do	9.00	Bibelkreis
	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	8.30	Café Kornfeld geöffnet
Sa	11.00	Scooter Contest auf der neuen Rampe, Teilnahme: Fr. 5.-, Anmeldung Maya 078 687 42 38. Hotdogs und Drinks.

Andreashaus

Mi	14.30	Senioren-Kaffikränzli
Do	8.00	Andreas Café
	8.30	Kleiderbörse
	18.00	Nachessen für alle
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.

Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa	9.00	Jungschar
So	10.00	Gottesdienst mit Dave Brander Bärentrüff / Kids Treff
Do	8.45	Mittagstisch 50+

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet: Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>

Sa	17.30	Eucharistiefeier (W. Vogt)
So	10.30	Eucharistiefeier (M.Föhn)
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizégebet
Di	12.00	Mittagstisch
		Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
Do	9.30	Kommunionfeier mit anschliessen-dem «Käffeli» im Pfarreiheim

LDP
sagt:
NEIN
ZUR
99%
INITIATIVE

«Flaschen-Spiel» ist eine Mischung aus Krimi und Psychothriller, spannend und unvorhersehbar bis zur letzten Seite.

Elisa Monaco
Flaschen-Spiel
462 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2477-9
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

KLOSTERDORFFEST 169. Jahresfest der Kommunität

Feiern im Zeichen der Hoffnung



Im Zelt vor dem Diakonissenhaus wird unter anderem die Eröffnungsfeier des Klosterdorffests am Samstagmorgen stattfinden. Foto: zVg

rz. Die Kommunität Diakonissenhaus Riehen freut sich, zum diesjährigen Klosterdorffest unter dem Titel «Zeichen der Hoffnung in den Zeichen der Zeit» einladen zu können, das zugleich ihr 169. Jahresfest sein wird. Es bestehen verschiedenste Möglichkeiten, am Fest teilzunehmen: an der festlichen Eröffnungsfeier im Zelt mit dem Posaunenchor Riehen, bei den Mahlzeiten, beim Kaffeetrinken, bei der Nachmittagsveranstaltung mit Jahresbericht, der abschliessenden Vesper, dem Gottesdienst am Sonntag im Zelt oder in der Dorfkirche – mit Kanzeltausch.

Der Sonnegesang-Parcours im Park des Geistlich-diakonischen Zentrums und die Ausstellung sind für alle Angemeldeten frei und jederzeit zu besuchen.

Es ist in diesem Jahr nämlich aufgrund der Pandemie notwendig, dass sich alle Interessierten für das Fest in seinen unterschiedlichen Facetten anmelden, teilt die Kommunität mit. Ohne Anmeldung ist leider keine Teilnahme möglich. Alle können sich auch gerne nur dafür anmelden, um sich am Fest auf dem Areal frei zu bewegen – ohne Verpflichtung oder Veranstaltung. Daneben findet sich noch manche Überraschung.

Klosterdorffest. Samstag/Sonntag, 25./26. September, Diakonissenhaus Riehen und Geistlich-diakonisches Zentrum Riehen. Flyer mit Anmeldetalon unter Tel. 061 645 41 14, sekretariat@diakonissen-riehen.ch oder www.diakonissen-riehen.ch erhältlich.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 10. September
Sommerplausch: Live DJ
Mit Tomi & Uncle ED (ETMothership). Dorfplatz Riehen, 17–22 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Manga-Workshop
Bibliothek Niederholz, 19–21 Uhr. AUSGEBUCHT.

Livemusik im Kellertheater
Mit den Gadjos – Gipsy-Swing & Gipsy-Folk, organisiert von Bumpniggel Session. 19–22 Uhr (Türöffnung 18 Uhr). Haus der Vereine, Baselstrasse 43, Riehen. Reservation via bumpniggel@bluewin.ch oder 078 653 00 04 erforderlich. Eintritt frei, Kollekte.

Theaterpremiere «Boeing Boeing»
Lustspiel in drei Akten von Marc Camoletti, Mundart von Peter Schindler. Gespielt vom Aha-Theater. Andreashaus, Keltengeweg 41, Riehen. 20–22 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Son et Lumière
Uraufführung der Komposition «Snurglond» von Hansjürgen Wäldele in Form einer begehbaren Partitur, im Zusammenspiel mit der Lichtinstallation des Lichtkünstlers Michael Omlin. Sarasinpark, Einlass bei der Musikschule Riehen, Rössligasse 51, Riehen. 20.30–21.45 Uhr (Einlass 19.30 Uhr). Findet nur bei guter Witterung statt (Info am Tag der Veranstaltung unter 061 646 81 09). Reservation via www.ticketino.com/de/Event/Son-et-Lumiere-Freitag/143713 erforderlich. Eintritt frei.

Samstag, 11. September
Flohmarkt im Dorf
Organisiert von der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD). Schmiedgasse und Webergässchen, Riehen. 9–16 Uhr.

Sommerplausch mit Konzert
DJ ET Mothership & Y. King ab 18 Uhr. Konzert mit Kalles Kaviar ab 19 Uhr. Dorfplatz Riehen. Eintritt frei, Kollekte.

Theateraufführung «Boeing Boeing»
Lustspiel in drei Akten von Marc Camoletti, Mundart von Peter Schindler. Gespielt vom Aha-Theater. Andreashaus, Keltengeweg 41, Riehen. 20–22 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Son et Lumière
Aufführung der Komposition «Snurglond» von Hansjürgen Wäldele in Form einer begehbaren Partitur, im Zusammenspiel mit der Lichtinstallation des Lichtkünstlers Michael Omlin. Sarasinpark, Einlass bei der Musikschule Riehen, Rössligasse 51, Riehen. 20.30–21.45 Uhr (Einlass 19.30 Uhr). Findet nur bei guter Witterung statt (Info am Tag der Veranstaltung unter 061 646 81 09). Reservation via www.ticketino.com/de/Event/Son-et-Lumiere-Samstag/143892 erforderlich. Eintritt frei.

Sonntag, 12. September
Theateraufführung «Boeing Boeing»
Lustspiel in drei Akten von Marc Camoletti, Mundart von Peter Schindler. Gespielt vom Aha-Theater. Andreashaus, Keltengeweg 41, Riehen. 15–17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Konzert Kammerensemble Farandole
Musik aus der neuen Welt: Stücke von Herbert, Dvorak, Barber und weitere. Kirche St. Chrischona, Chrischonarain 200, Bettingen. 17–18 Uhr. Reservation via goerner@kef-kammerensemblefarandole.ch erforderlich. Eintritt frei, Kollekte.

Konzert: Schubertiade
Irina Georgieva (Klavier) und Thomas Wicky-Stamm (Violine) spielen Werke von Franz Schubert. Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen. 17 Uhr. Einlass nur mit Covid-Zertifikat. Reservation via https://schubertiaderiehen.kulturticket.ch/events empfohlen. Eintritt: Fr. 42.–/35.– (Erwachsene), Fr. 18.– (Studierende), frei (bis 16 Jahre).

Mittwoch, 15. September
Familienabenteuer am Wasser
Erforschen der Unterwasserwelt des Rotengrabensteichs. Organisiert von der Gemeinde Riehen, Fachstelle Umwelt. Treffpunkt: Haltestelle Rotengraben. 15–18 Uhr. Leitung: Sylvia Kammermeier. Teilnahme kostenlos.

Unihockey-Schnupperstunde
Schnuppertraining mit dem Unihockey-Club Riehen auf dem temporären Street Floorball-Feld auf dem Pausenplatz hinter der Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 17–18.45 Uhr. Findet nur bei guter Witterung statt. Stöcke und Bälle stehen zur Verfügung.

Sound Garden: Black Tiger
Mit dem Musiker und Rapper Black Tiger, Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

Jugend-Literaturclub
Junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren haben die Möglichkeit, ihre Lieblingsbücher vorzustellen sowie über Neuerscheinungen und Trends zu diskutieren. Moderation: Geri Starwhisperer. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 19–20 Uhr. Anmeldung via iris.frei@riehen.ch erforderlich. Eintritt frei.

Donnerstag, 16. September
Seniorentanz
Beschwingter Tanzanlass zu Livemusik im Saal des Landgasthofs, Baselstrasse 38, Riehen. 14.30 bis 17.30 Uhr. Der Anlass wird gemäss den geltenden Corona-Bestimmungen (Maske und Anwesenheitsliste) durchgeführt. Eintritt: Fr. 10.–.

Kulturpreisverleihung
Die Gemeinde Riehen ehrt den Literaten Valentin Herzog mit dem Kulturpreis für das Jahr 2020. Offizielle Übergabe in der Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen. 18.30 Uhr. Anmeldung via eva.rohrbach@riehen.ch erforderlich. Eintritt frei.

Theateraufführung «Gaischterstund»
Unterhaltsames Theatervergnügen von Bruno Mazzotti. Gespielt vom Seniorentheater Riehen-Basel. Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Einlass nur mit Covid-Zertifikat. Anmeldung via rosmarie.mayer@clumsy.ch erforderlich. Eintritt: Fr. 20.–.

GEMEINDEBIBLIOTHEK Drei Anlässe in der Zweigstelle Dorf

Lust auf Literatur?

Die Gemeindebibliothek startet mit mehreren Veranstaltungen – sowohl altbekannte als auch neu konzipierte – in die neue Saison. Von Babys über Primarschulkinder bis hin jungen Erwachsenen ist für jeden und jede etwas dabei. Am kommenden Mittwoch um 19 Uhr findet in der Bibliothek im Dorf zum Beispiel wieder der Jugend-Literaturclub statt, eine Möglichkeit für junge Leute von 14 bis 25, sich über Neuerscheinungen, Trends oder auch einfach über persönliche Lieblingsbücher auszutauschen. Buchbloggerin Geri Starwhisperer wird die Diskussionsrunde leiten und spannende Bücher vorstellen, unter anderem «Vielleicht jetzt» von Carolin Wahl und «Will it be forever» von Mary-Sue McKnightingale. Eine Anmeldung via bibliothek.dorf@gmail.com ist erwünscht, der Anlass ist kostenlos.

Fünf Tage später, am 20. September um 9.30 Uhr, sind die Kleinen dran. Ebenfalls in der Zweigstelle Riehen Dorf haben diesmal Kinder ab dem ersten Lebensjahr zusammen mit ihren Eltern oder Begleitpersonen die Möglichkeit, in Berührung mit Büchern und Geschichten zu kommen.

«Lirum Larum – Gschichtezeit» ist ein Anlass, der seit Jahren gerne besucht wird. Mit «Berufe für Kinder erklärt» eröffnet die Gemeindebibliothek schliesslich am 25. September um 13.30 Uhr eine neue Veranstaltungsreihe, die sich an Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren richtet. Den Anfang macht Chemiker Gabriel Huber – er wird an jenem Samstag in der Bibliothek im Dorf von seinem Beruf erzählen. Anschliessend werden Bücher zum Thema Chemie zur Ausleihe bereitliegen. Das Bibliotheksteam bittet um Anmeldung via bibliothek.dorf@gmail.com oder 061 646 82 39, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Dies sind wiederkehrende Veranstaltungen. Infos zu weiteren Terminen finden Sie jeweils unter www.bibliothek-riehen.ch.



Am kommenden Mittwoch findet in der Gemeindebibliothek im Dorf der Jugend-Literaturclub statt. Foto: zVg

AUSSTELLUNGEN

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Sommeracrochage. Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Ausstellung bis 12. September. Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12
Kathrin Spring – Malerei und Objekte. Sonntag, 12. September, 13–17 Uhr: Künstlertreff. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Wir sagen Danke! Das Galeristenpaar bedankt sich bei Künstlern, Freunden, Sammlern, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeitern. Ausstellung bis 25. September. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Ins Licht gerückt. Der Maler Jean-Jacques Lüscher (1884–1955). Ausstellung bis 31. Oktober. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
Angela Goth und Alexandra Wepfer: Farben und Strukturen. Ausstellung bis 18. Sept. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34
Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonntag, 12. September, 14–17 Uhr: Kräuterküche Salbenmachen. Mit Bienenwachs und Kräutern machen wir eine Salbe und erfahren, welche Wirkung die verwendeten Kräuter haben. Für Kinder ab 8 Jahren, kleines Zvieri inbegriffen. Anmeldung erforderlich. Preis: Fr. 10.–.

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.muks.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88
Claire Ochsner: Die farbige Welt. Neue Skulpturen, Mobiles und Bilder. Die Ausstellung dauert bis 17. Oktober. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUMSPITALWEG 20
Bilder und Collagen von Ralf Johannes Kratz. Ausstellung bis 6. Januar. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sammlungspräsentation: «Natureculture». Ausstellung bis 21. September. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Kauf eines E-Tickets vorab empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch. Sonntag, 12. September, 16–17 Uhr: «Things are going down». Komposition von Peter Conradin Zumthor im Rahmen des Festivals Zeiträume Basel. www.zeitraeumebasel.com Mittwoch, 15. September, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Henri Matisse: «Acanthes», 1953. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 7.–. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Aaron Wälchli spielt auf der Burg Rötteln

rz. «Eine Reise nur für Dich» nennt sich der Musikabend mit dem Riehener Aaron Wälchli, der morgen Samstag, 11. September, um 18.30 Uhr im Biergarten Fräulein Burg auf der Burg Rötteln in Lörrach stattfindet. Mit Marimba, Gitarre und Gesang lädt Wälchli auf eine musikalische Reise durch verschiedene Musikstile mit reinen, kraftvollen Melodien ein. Die Klänge öffnen Fenster für schöne Erinnerungen und tragen in andere Welten. Dies lässt sich mit regionalen, typischen Biergartenspeisen verbinden und ergibt so einen Genuss für alle Sinne. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte für den Musiker erhoben.

Genusswoche ab dem 16. September

rz. Die Genusswoche Basel, die vom 16. bis 26. September stattfindet, wartet auch mit Riehener und Bettinger Genüssen auf. Während der ganzen Woche ist der Riehener Biohof Maienbühl im Basler Restaurant Les Garçons zu Gast. Am 17., 18. und 24. September lädt das Riehener Geschäft Stadtbuur zur Degustation von regionalen Produkten und am 18. September findet auch der neue Herbstmarkt der Lokalen Agenda 21 im Niederholzquartier statt. Am 19. September findet ausserdem eine Slow-Food-Wanderung von Riehen auf St. Chrischona statt. Teilweise sind Anmeldungen erforderlich, mehr Infos sind auf www.genusswochebasel.ch zu finden.

Impfungen in der Amavita Apotheke

rz. Ab dem 10. September können sich Interessierte in der Amavita Apotheke am Webergässchen 6 in Riehen gegen das Coronavirus impfen lassen. Im ganzen Kanton Basel-Stadt bieten 13 Apotheken und vier Arztpraxen diesen Service an. Dies in Ergänzung zum zentral gelegenen kantonalen Impfzentrum bei der Messe Basel. Auf der Unterseite Impfen der Webseite www.coronavirus.bs.ch ist eine Liste mit den Betrieben aufgeschaltet, welche die Impfung bereits im September anbieten.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sonderntermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66 oder 079 339 19 81. Eintritt frei.

OUTDOOR
Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 22. September 2021,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66
www.baumannoberwil.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72



INSTA AG
Eleganz im Bad



INSTA Industrie & Handels AG
Mühlemattstrasse 28, 2. OG
4104 Oberwil
Tel. 061 487 55 44
insta@insta.ch

WWW.INSTA.CH



Zwei Fachgeschäfte unter einem Dach in Oberwil mit grossen Ausstellungen

Haushaltapparate: Qualitativ hochwertige Fabrikate zu fairen Preisen

Einbauküchen: Wir organisieren den gesamten Küchenumbau

Badezimmer: Professionelle Beratung und Markenprodukte zu Top-Preisen
KWC®, LAUFEN®, SIMILOR®, ARWA®, FRAMO®, Schneider®, Sidler®, DURAVIT®, Keller®, Geberit®, etc.

Öffnungszeiten:



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 13:00 Uhr



Konzert des Kammerensemble Farandole KEF «Aus der neuen Welt»

Werke von Herbert, Dvořák, Barber, Williams und Bernstein
Blai Bosser Toca, Solovioloncello
Jiří Němeček, Solovioline und Leitung

Sonntag, 12. September 2021, 17 Uhr
Kirche St. Chrischona, Bettingen
Eintritt frei – Kollekte

Infos wegen Corona: www.kef-kammerensemblefarandole.ch

RZ058649

FRIEDEN

Telefon
078 216 78 66

RZ057486

Abonnieren auch Sie die ...

RIEHENER ZEITUNG



Hecken schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brommelen, Heinz Gujath
www.viva-gartenbau.ch

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ057339

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes, Flügel,
Gemälde, Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann, Tel. 077 529 87 20

Gesucht in Riehen oder Bettingen Pflanz- oder Farmland von ca. 200 m²

(kein Bauland).

Seriöse Angebote bitte an:
Tel. 079 211 20 47

RZ058743

Inserieren bringt Erfolg!

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch



HAUSHALTAPPARATE
Verkaufsfläche 500 m²



BADEZIMMEREINRICHTUNGEN
Ausstellungsfläche 500 m²



EINBAUKÜCHEN
Ausstellungsfläche 530 m²

VAGABU-PREMIERE!
26.09.21
11 UND 15 UHR
FÜR RIEHENER SCHULKLASSEN:
27.09.21, 10 UND 11 UHR
28.09.21, 10 UND 11 UHR



EINE KOOPERATION VON:
FIGURENTHEATER VAGABU UND KULTURBURO RIEHEN
WWW.VAGABU.CH, WWW.KULTURBURO-RIEHEN.CH

MUSIKSCHULE RIEHEN, RÖSSLIGASSE 11, 4125 RIEHEN
VORVERKAUF: WWW.TICKETINGO.COM
INFO: kulturbuero@riehen.ch / 061 646 8109

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Samstag, 25. September 2021, 14 Uhr
Basel bricht das Eis.
Der lange Weg zum Frauenstimmrecht – mit Riehen-Special
Mit Matthias Stettler und Ronja Gremmelmaier,
Frauenstadtrundgang Basel
Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

«à point»
Öffentliche Führungen

RIEHEN
LEBENSKULTUR



Claire Ochsner
Die farbige Welt
Schwebende Skulpturen,
Mobiles und Bilder
128 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2487-8
CHF 42.-

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

«Die Kunst von Claire Ochsner vermittelt Freude mit leuchtenden Farben, Schwung und Optimismus.»

Mitten im Dorf –
Ihre Riehener Zeitung

KIRCHENTAG Coffee-Mobil und Betttag am 18./19. September

Dieses Jahr unterwegs statt vor Ort

rz. Der traditionelle Kirchentag in Riehen, der jedes dritte Jahr am Betttag ökumenisch und mit der Evangelischen Allianz gefeiert wird und vergangenes Jahr coronabedingt abgesagt wurde, findet heuer aus gleichem Grund anders statt als in der Vergangenheit.

Am Samstag vor dem Betttag, am 18. September, präsentieren sich die Kirchen beim Coffee-Mobil auf dem Dorfplatz. Am Sonntag, 19. September, findet der «Kirchentag unterwegs» statt: An den verschiedenen Gottesdienstorten werden die konfessionellen Gottesdienste gefeiert und anschliessend kann ebenda jeweils bis um 15 Uhr ein spirituelles Angebot wahrgenommen werden. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Gebet in der Kirche St. Franziskus um 15.30 Uhr. In einem gemeinsamen Gebet soll gedankt und derer gedacht werden, die in Riehen an Covid-19 verstorben sind.

Der Kirchentag am Sonntag ist also auf mehrere Gebetsstationen in Riehen verteilt. In der Evangelisch-reformierten Dorfkirche (Kirchplatz 1) finden sich die Gebets-Säulen und in der Korn-

feldkirche (Kornfeldstr. 51) ist das Café Kornfeld ab 11 Uhr geöffnet und serviert verschiedene Kaffees, Tees, kalte Getränke und Bier. Zum Essen werden Hotdogs, «Kääschiechli» mit Salat, Glace und selbst gebackene Kuchen angeboten. In der Freien Evangelischen Gemeinde Riehen (Erlensträsschen 47) kann die «DankBar» besucht werden. Ein Meditationsweg im Park des ehemaligen Gemeindespitals (Spitalweg 20) hat die Kommunität Diakonissenhaus Riehen organisiert und ein Gebet für Evangelisation gibt es in der Regiogemeinde Riehen (Lörracherstr. 50). «Mit Gottes Segen weitergehen» heisst das Programm in der Römisch-katholischen Kirche St. Franziskus (Äussere Baselstr. 168), im Gemeinschaftshaus Moosrain (Chrischonaweg 52) findet ein Lobpreis in der Kapelle statt, im Pflegeheim Wendelin (Inzlingerstr. 50) ein Gebet für die ältere Generation und die Pflegeheime und in den Prisma-Schulen (Rauracherstr. 3) schliesslich ein Gebet für Kinder und Schulen.

Die Kirchen laden herzlich ein, vorbeizukommen und sich vom Betttagsspaziergang überraschen zu lassen.



Als Auftakt zum Kirchentag laden die Kirchen morgen in einer Woche zu einem Kaffee beim Coffee-Mobil auf dem Riehener Dorfplatz. Foto: Dan Holder

JAHRESKONZERT Philharmonisches Orchester spielt wieder

Ein Heimspiel für die Solistin

rz. Nachdem auch in diesem Jahr das Frühjahrskonzert pandemiebedingt abgesagt werden musste, freut sich das Philharmonische Orchester Riehen umso mehr, nun zu seinem Jahreskonzert unter der Leitung von Jan Sosinski mit Werken von Mozart und Beethoven einladen zu können. Am Samstag, 25. September, um 19 Uhr ertönt das Konzert im Landgasthof Riehen, am Sonntag, 26. September, um 17 Uhr im Kulturzentrum Don Bosco in Basel.

Ab April konnte endlich wieder geprobt werden, zunächst in Kleinstgruppen zu fünf, zum Teil mit Zoom-Zuschaltung der französischen und deutschen Mitglieder oder des in Quarantäne befindlichen Dirigenten. Entsprechend gross war die Freude bei der ersten Tuttiprobe Mitte Juni.

Das Motto der Konzerte lautet so auch «per aspera ad astra». Dieses auf Seneca zurückzuführende Zitat («durch das Rauhe zu den Sternen») wurde oft im Hinblick auf das Hauptwerk des Abends – Beethovens Fünfte Sinfonie – wie auch auf das gesamte sinfonische Oeuvre des Komponisten bezogen. Für die Mitglieder des Orchesters hat dieses Zitat im vergangenen Jahr durch die Erschwernisse der Probenarbeit unter Pandemiebedingungen eine zusätzliche, ganz eigene Bedeutung gewonnen, zumal die Aufführung der 5. Sinfonie ursprünglich bereits für den Herbst des Beethoven-Jahres 2020 geplant gewesen war.

Zu Beginn wird Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert in A-Dur KV 488 erklingen, welches zu seinen berühmtesten Werken zählt. Es ist nur 22 Jahre vor Beethovens 5. Sinfonie entstanden und in der eher kleinen, fast kammermusikalischen Besetzung des Orchesters finden sich anstelle der sonst üblichen Oboen die damals noch sehr «neuen» von Mozart besonders geliebten Klarinetten. Den Solopart übernimmt die in Riehen wohnhafte Pianistin Marret Popp, die als Geigerin langjähriges Aktivmitglied des Orchesters ist. Sie studierte Klavier in Freiburg im Breisgau bei



Pianistin Marret Popp aus Riehen, langjähriges Orchestermittglied, tritt als Solistin auf. Foto: zVg

Elza Kolodin und Tibor Szász und erhielt als Solistin diverse Stipendien und Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Ihr besonderes Interesse gilt jedoch der Kammermusik, weshalb das Musizieren mit dem vertrauten eigenen Orchester für beide Seiten ein ganz besonderes Erlebnis ist. Um den Publikumsfluss an der Abendkasse möglichst gering zu halten, wird der Vorverkauf, online bis kurz vor Konzertbeginn freigeschaltet, dringend empfohlen.

Jahreskonzert Philharmonisches Orchester Riehen. 25. September, 19 Uhr, Landgasthof Riehen; 26. September, 17 Uhr, Kulturzentrum Don Bosco Basel. Vorverkauf: www.eventfrog.ch, Papeterie Wetzels und Kundenzentrum Riehen/Billetkasse Stadtcasino Basel. Preise: Fr. 25.–/35.– (Vorverkauf), Fr. 30.–/40.– (Abendkasse), Kinder bis 16 Jahre gratis, Jugendliche in Ausbildung 50% ermässigt. www.phil-orchester-riehen.ch

FAMILIENTREFF Neues Angebot in Bettingen, das zum Teilnehmen und Mitwirken einlädt

Von Kinderkleiderbörse bis Elterncafé



Andreas Zenger, Jemina Gerber, Heidi Gerber, Petra und Valentin Stadelmann, Judith Vuille sowie Saskia und Marc Baeschlin vom Familientreff Bettingen Chrischona. Auf dem Bild fehlt Caroline Hafner. Foto: Michèle Fallier

mf. Bunte Seifenblasen steigen von den rosafarbenen und blauen T-Shirts auf und darüber lächelt eine ganze Reihe Gesichter. Die sechs Frauen und drei Männer freuen sich auf den ersten Anlass des Familientreffs Bettingen Chrischona, den sie unlängst ins Leben gerufen haben. Die motivierten Bettinger Eltern sammelten Ideen und präsentieren nun einige Anlässe, mit denen sie – zusammen mit vielen ehrenamtlichen Mitwirkenden – das Angebot für Familien in Bettingen erweitern. Der Familientreff steht unter der Schirmherrschaft der Evangelisch-reformierten Kirche und steht Menschen aller Konfessionen offen. Es seien laufend mehr Leute mit ihren guten Ideen dazugekommen, berichten die beiden Frauen, die zuerst über

einen Familientreff nachdachten. Deshalb ist ihnen ganz wichtig: Alle sind willkommen, mit ihren eigenen Projekten dazuzustossen.

Der Eröffnungsevent mit Kinderkleiderbörse findet am 25. September von 10 bis 14 Uhr in der Bettinger Turnhalle statt, parallel dazu können Kinder Spielsachen auf dem blauen Platz verkaufen. Gleichtags gibt es eine Holzwerkstatt im Schulhaus, wo Kinder unter Anleitung eines Schreiners an Werkstücken arbeiten können. Dieser Termin ist zwar schon praktisch ausgebucht, doch für den nächsten am 11. Dezember kann man sich bereits anmelden.

Wichtig ist die Kinderkleiderbörse natürlich nicht nur für Kaufwillige, sondern auch für jene, die sich von zu

klein Gewordenem trennen möchten. Angenommen werden die Kleider am Freitag, 24. September, zwischen 16 und 17.30 Uhr beim Schulhaus Bettingen. Verkäufer können sich ab sofort online registrieren.

Weitere Aktivitäten sind die offene Turnhalle am 24. Oktober, Kinderyoga am 30. Oktober, ein Bastelnachmittag für Weihnachtsdekos am 24. November und ein generationenübergreifender Mittagstisch nicht nur für Familien mit Elterncafé im Anschluss am 25. November. Auf der Webseite www.familientreff-bc.ch sind mehr Informationen aufgeschaltet und Anmeldungen für die Veranstaltungen möglich. Auch für den Newsletter, sodass man laufend über die Aktivitäten des Familientreffs informiert wird.

ERNTEDANKFEST Zeltlager, Nachspaziergang und biblische Geschichten

Wie bei Abraham und Sarah ...

In diesem Jahr startete das alljährliche Erntedankfest mit einer Zeltnacht für Kinder im Pfarrgarten. Drei Jungcharzelte und zwei Familienzelte füllten sich am Samstagabend mit Schlafsäcken, Mätteli und Taschenlampen. Nach verschiedenen Spielen wurde ein Feuer für das Abendessen vorbereitet. Da im Dorfkern auch einige Musikformationen unterwegs waren, gab es für Kinder und Eltern bis in den späten Abend hinein immer wieder unverhoffte Klänge und fetzige Musik.

Ein Nachspaziergang führte uns dann in die Langen Erlen, wo ein Lied für den Erntedankgottesdienst schon einmal mitgesungen wurde. Mit Fackeln zogen die Kinder anschliessend wieder in ihr «Nomadendorf» zurück, um eine Gute-Nacht-Geschichte zu hören. Es dauerte eine Weile, bis Klein und Gross ihre Nachtruhe fanden, doch bereits vor Mitternacht wurde es sehr ruhig und einzelne Flüstergespräche hinter Zeltstoff störten niemanden.

Risiken und Gefahren

Gegen 7 Uhr war wieder Leben im «Nomadendorf». Da wurden Zähne geputzt, Frühstück vorbereitet und sogar schon Fussball gespielt. Nach dem Frühstück ging es in die Dorfkirche. Dort konnten viele Kinder, Erwachsene und Gemeindemitglieder mitverfolgen, wie das Erntedankfest mit Taufe auch die biblische Geschichte von Abraham und Sarah vertiefte. Diese wurde mit zwei Szenen von Erwachsenen und einer Konfirmandin dargestellt. Gut konnte man hören und sehen, dass Vertrauen auch damals bei Abraham und Sarah anspruchsvolle Themen waren, und dass jeder Lebensweg auch unter Gottes Verheissung Risiken und Gefahren mit sich bringt.

Abraham und Sarah luden am Ende des Gottesdienstes alle Gäste zu einem orientalischen Buffet eingeladen, Eltern und Gemeindemitglieder hatten Salate vorbereitet und die Erntedank-Kürbissuppe mit orientalischer Gewürzmischung durfte an diesem Fest auch nicht fehlen. Nach dem Gottesdienst sprach Gemeinderätin Christine Kaufmann vor der Kirche über die Bedeutung des Dankens in unserer Zeit. Zu diesem Dank gehörte auch die Freude, Alphornmusik zu geniessen und sich nach dem Essen in



Das «Nomadendorf» im Pfarrgarten fand bei den Kleinen grossen Anklang.

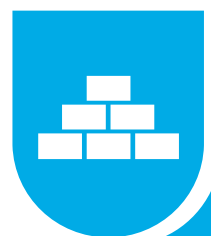


Dankbarkeit in Grossbuchstaben: Die Installation vor der Dorfkirche lädt zur Kontemplation ein. Fotos: zVg

den Pfarrgarten zu begeben, um «Möckli» und «Balthasar» kennenzulernen, zwei Riehener Schafe, die gerne und viel gestreichelt wurden. Im Pfarrgarten gab es auch Gelegenheit, Wollfäden zu spinnen oder Schafwolle zu kardieren. Um 14 Uhr hörte man die Alphörner zum letzten Mal, nachdem das Schafsrätsel, an dem viele Kinder und Erwachsene teilgenommen hat-

ten, mit Monika und Marc Monnier aufgelöst werden konnte. Für alle, die an diesem warmen Sommertag Barockmusik geniessen wollten, gab es die Möglichkeit, mit Cembalo, Flöten und Gambe das Erntedankfest am Sonntagabend ausklingen zu lassen.

Pfarrerin Martina Holder und Sozialdiakonin Andrea Scherrer Altmann für das Erntedankteam



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Projekt Neues Steuerungsmodell Riehen

Das Projekt «Neues Steuerungsmodell Riehen» (NSR) schreitet gemäss Planung voran, sodass der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 7. September 2021 neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, die Kreditvorlage für die Projektphase 3 zuhanden des Einwohnerrats verabschieden konnte. Die Vorlage wird in den nächsten Wochen auf der Homepage publiziert und voraussichtlich an der Novembersitzung des Einwohnerrats behandelt.

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Ellenberger-Schwob, Armin, von Riehen/BS, Landiswil/BE, geb. 1941, Rauracherstr. 7, Riehen

Huber-Meyer, Lydia Agnes, von Oberkulm/AG, geb. 1925, Rauracherstr. 111, Riehen

Trächslin-Hemberle, Erika, von Riehen/BS, geb. 1934, Rebgrasse 16, Basel

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Inzlingerstrasse, In der Au Riehen, Sektion: E Parzelle: 2152. Weitere Angaben: 78 m² von RE/2152. Eigentum bisher: Jens Dürrenberger Pratteln BL Eigentum neu: Alexander Ernst Jäger Arlesheim BL; Yvonne Jäger, Arlesheim BL; Raphaella Schacher Basel

Grenzacherweg 46 Riehen, Sektion: RD Parzelle: 880. Eigentum bisher: Roland Braun, Meilen ZH; Denise Sgier Hilterfingen BE; René Braun, Fahrweid ZH. Eigentum neu: Denise Sgier, Hilterfingen BE



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten: Chrischonarain 139, Bettingen

Projekt: Einbau Kindertagesstätte im Erdgeschoss mit Nutzung südlicher Gartenfläche als Spielfläche, Chrischonarain 139, Bettingen, Sektion B, Parzelle 911
Bauherrschaft: ARGE Mehrgenerationenwohnpark Chrischona Chrischonarain 135 4126 Bettingen
Projektverfasser: Flubacher Nyfeler Partner Architekten AG CHE-108.525.749 Birsigstr. 122 4054 Basel
Ort der Planaufgabe: Die betreffenden Pläne können jeweils werktags von

08.00 bis 12.15 und 13.15 bis 17.00 Uhr beim Empfang des Bau- und Verkehrsdepartements, Münsterplatz 11, eingesehen werden. <https://www.bgi.bs.ch> Ablauf der Frist: 08.10.2021 Einsprachen/Rekurse

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet *im Doppel* bis spätestens 08.10.2021 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

KULTUR & EVENTS



Kulturpreis 2020

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und in Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen richtet die Gemeinde jährlich einen Kulturpreis aus. Die Jury für den Kulturpreis verleiht die Auszeichnung für das Jahr 2020 an

Valentin Herzog Literat

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am **Donnerstag, 16. September 2021, um 18.30 Uhr** in der Dorfkirche Riehen.

Laudatio: Martin Zingg, Autor und freier Publizist

Die Platzzahl ist begrenzt und eine **Anmeldung erforderlich bis zum 13. September** unter: eva.rohrbach@riehen.ch

Die Veranstaltung findet unter den aktuell gültigen Vorgaben des BAG statt.



Foto: Nathalie Reichel

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag

www.reinhardt.ch

SONETUMIERE

10. / 11.09.2021

Präsentiert «Snurglond» (Uraufführung)
SARASINPARK RIEHEN
FREITAG, 10.09. & SAMSTAG, 11.09.2021
20.30 UHR

Eintritt frei, Reservation obligatorisch unter www.ticketino.com
www.kulturbuero-riehen.ch/sonetumiere

KALLES KAVIAR

FINEST SWISS SKA-, ROCKSTEADY & REGGAE MUSIC SINCE 1996.

Sa, 11. September 2021

19 Uhr, Riehen Dorfplatz

Eintritt frei, Kollekte, www.kalleskaviar.ch

Werbung sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.



Jugend-Literaturclub

Nimm Platz auf unserem Sofa und erzähl von deinem Lieblingsbuch!

Erlebe einen spannenden Abend mit Geri Starwhisperer, bekannt durch ihre legendären Instagram-Beiträge und anderen Buchnerds. Erfahre das Neueste über Lieblingsbücher, Neuerscheinungen und Trends.

Mittwoch, 15. September 2021, 19 Uhr
Bibliothek Riehen Dorf, Baselstrasse 12

Eintritt frei. Es gilt Maskenpflicht und die Kontaktdaten werden erfasst. Anmeldung in der Bibliothek oder über bibliothek.dorf@gmail.com



@bibliothek_riehen
@geri.und.das.leben

RIEHEN
LEBENSKULTUR

RZ058721

Insertieren auch Sie – in der Riehener Zeitung
Telefon 061 645 1000 • insertate@riehener-zeitung.ch

UMGESTALTUNG HÖRNLIALLEE Kantonale Abstimmung am 26. September

Nach über zehn Jahren wird entschieden

Die kantonale Bevölkerung wird zurzeit mit einer Frage konfrontiert, die Riehen besonders betrifft. Sanierung und Umgestaltung der Hörnliallee, ja oder nein?

NATHALIE REICHEL

Die Sanierung und Umgestaltung der Hörnliallee, über die das Stimmvolk des Kantons Basel-Stadt am 26. September abstimmt, ist kein neues Thema. Gemäss kantonaler Regierung befindet sich besonders der Hörnli-Vorplatz in einem schlechten baulichen Zustand. Mit der Ausarbeitung entsprechender Projekte wurde bereits in den 2000er-Jahren begonnen und der Regierungsrat erachtete es als eine sinnvolle Gelegenheit, anlässlich der Sanierung auch eine Umgestaltung der Hörnliallee respektive des Hörnli-Vorplatzes vorzunehmen.

Beschluss und Referendum

Mehr als ein Jahrzehnt später, am 10. März dieses Jahres, bewilligte der Grosse Rat Ausgaben in Höhe von rund fünf Millionen Franken für Sanierung und Umgestaltung der Hörnliallee. Erstere erhöhe die «Verkehrssicherheit und Lebensqualität in Riehen», letztere werde dem Friedhof Hörnli «einen würdigeren Eingang» verleihen, wie den Abstimmungsunterlagen zu entnehmen ist. Gegen diesen Beschluss ergriff ein überparteiliches Komitee daraufhin das Referendum, das schliesslich mit 4462 Unterschriften zustande kam.

Der Grossratsbeschluss sieht diverse Änderungen im Bereich des Friedhofs vor, so etwa die Erneuerung der unterirdischen Versorgungsleitungen in der Hörnliallee und im Kohlistieg zwischen Rauracherstrasse und Otto Wenk-Platz und die behindertengerechte Gestaltung der Bushaltestellen. Des Weiteren soll die Baumallee vor dem Friedhofeingang verlängert werden. Zu diesem Zweck sollen links und rechts der Allee je acht Bäume gepflanzt und die darauf befindlichen sowie weitere (insgesamt 48) Parkplätze aufgehoben werden. Damit folgt der Grosse Rat der Empfehlung der Umwelt-, Verkehrs-



Die Stimmberechtigten von Basel-Stadt entscheiden am 26. September, ob es zur Sanierung und Umgestaltung der Hörnliallee kommt.

Foto: Michèle Faller

und Energiekommission (UVEK), die der Meinung ist, der Abbau von 48 Parkplätzen sei vertretbar, weil durchschnittlich nur rund 98 der insgesamt 162 Parkplätze bei der Hörnliallee belegt seien. Dieser Vorschlag findet sich allerdings nicht im ursprünglichen Regierungsratsbeschluss, sondern stammt von der UVEK, die wiederum das kantonale Planungsamt beauftragt hatte, aufzuzeigen, wie der Vorplatz bei Nutzung des maximalen Potenzials für Grünflächen und den Fussverkehr aussehen würde.

Kennzeichnung bestehender Parkplätze

Es lohne sich gemäss UVEK, dafür über eine Verringerung der Parkdauer vor dem Hörnli sowie über eine bessere Beschilderung als Hinweise auf die Parkplätze beim Grenzacherweg nachzudenken. Letzteres greifen in einem aktuellen Anzug übrigens auch Grossrat Mahir Kabakci (SP) und Kon-

sorten auf. Sie bitten den Regierungsrat unabhängig von der bevorstehenden Volksabstimmung zu prüfen, ob die bestehenden Parkplätze auf dem Friedhofareal und am Grenzacherweg besser gekennzeichnet werden könnten – zum Beispiel mittels einer elektronischen Anzeige am Friedhofeingang. Das Argument der teils unbenutzten Parkfläche, auf welche die UVEK im Bericht Bezug nimmt, findet sich in den Abstimmungsunterlagen wieder. Die Befürworterinnen und Befürworter sprechen ausserdem von «weiteren Parkmöglichkeiten im Umkreis» und von einem «würdigen, grüneren Friedhofsvorplatz», den die Umgestaltung gewährleisten würde.

Eine allfällige Um- respektive Neugestaltung des Vorplatzes gab bereits 2011 zu reden. In einem Anzug plädierten der ehemalige Einwohner- und Grossrat Roland Engeler-Ohnemus (SP) und Konsorten für eine Neugestaltung des Hörnli-Vorplatzes,

sodass dieser nicht nur seiner Verkehrsfunktion gerecht werde, sondern auch zum Verweilen einlade. Konkret von Parkplatzabbau war dort allerdings nicht die Rede. Die Jahre darauf folgten entsprechende Anzüge auch an den Grossen Rat.

Für die Mehrheit der Riehener Gemeinderäte sorgte der Beschluss des Grossen Rats offenbar für Kopfschütteln, denn kurz daraufhin formierte sich ein Referendumskomitee, in dem sechs von sieben Mitgliedern des Gemeinderats vertreten sind. Heftig wird dabei kritisiert, dass der Grosse Rat den Vorschlag der UVEK angenommen habe, ohne sich zuerst die Argumente der Gemeinde Riehen anzuhören. So habe er die bereits zwischen Regierungsrat und Gemeinde erarbeitete Lösung «über den Haufen geworfen», wie in den Abstimmungsunterlagen nachzulesen ist. Der Meinung des Referendumskomitees nach gehe eine Aufhebung der Parkplätze mit mehr

Hürden für Friedhofsbesuchende, aber auch für die Kundschaft des naheliegenden Gewerbes einher. Hinzu komme der Suchverkehr, der in den anliegenden Quartierstrassen «massiv zunehmen» würde.

Irreführendes Dilemma?

Die Riehenerinnen und Riehener scheint das Thema ziemlich zu beschäftigen. In der Riehener Zeitung finden sich mehrere Leserbriefe in diesen Wochen vor der Abstimmung, wobei auffällt, dass sich die Diskussion in der Regel rund um das Dilemma «Bäume oder Parkplätze» dreht. Tatsächlich ist auch der Titel der Vorlage «Umgestaltung Hörnliallee» etwas irreführend. Deswegen ist es vielleicht gar nicht schlecht, sich ab und zu vor Augen zu führen, dass ein Ja oder ein Nein zur Vorlage nicht nur ein Ja oder ein Nein zu den Bäumen respektive Parkplätzen vor dem Hörnli bedeuten würde.

Schluss mit den Hindernissen – ein Friedhof Hörnli für alle

Pro



Der grösste Friedhof der Schweiz öffnete vor knapp 90 Jahren seine Gräber. Die Jahre haben dem parkähnlichen und naturnah gestalteten Gottesacker gutgetan – nicht aber dem Vorplatz, der weder seinen ursprünglichen Zweck erfüllt noch würdevoll ist. Der Eintrittsbereich zu unserem Friedhof ist zu einem Teerplatz mit einer dürrftigen Baumallee verkommen. Er weist gravierende ökologische Defizite auf. Einige Bäume mussten bereits gefällt werden, andere haben nicht genug Wurzelraum und drohen bei ausbleibendem Regen auszutrocknen.

Auch ein ausgewogenes, modernes Verkehrskonzept fehlt dem grauen Vorplatz. Seit Jahrzehnten wurden die Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs (ÖV), der Velofahrenden sowie der Fussgängerinnen und Fussgänger vernachlässigt: Bei den Haltestellen für den ÖV fehlen die Haltekanten für einen ebenen Ausstieg, die das Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes von 2004 vorschreibt. Fussgängerinnen und Fussgänger vermischen Schattenplätze und können die Strasse kaum gefahrlos

überqueren, die Sicherheit für Velofahrende ist nicht gewährleistet und Veloparkplätze sind Mangelware. Die Hindernisse für den ÖV und den Langsamverkehr müssen endlich verschwinden! Alle Menschen sollen den baselstädtischen Friedhof möglichst einfach erreichen können – auch ältere Semester und Menschen mit Handicap, die sich kein eigenes Auto leisten können oder wollen.

Mit einem Ja zur Vorlage werden alle aufgeführten Defizite des Vorplatzes behoben und gesamthaft zusätzlich 34 Bäume gepflanzt. Die Gegnerschaft der Vorlage behauptet, dann gäbe es zu wenige Parkplätze für Besuchende des Friedhofs. Das ist falsch. Denn die neuen Bäume ersetzen lediglich rund 15 Prozent der Parkplätze im Projektperimeter. Und diese sind heute im Durchschnitt nur zu 60 Prozent belegt. Ein lösbares Problem sind die seltenen Spitzenauslastungen bei Grossabendungen auf dem Hörnli. Dafür braucht es dringend eine verbesserte Signalisation der zur Verfügung stehenden Parkplätze auf und um unseren Friedhof, aber nicht weniger Bäume.

Von der Umgestaltung des Hörnli-Vorplatzes profitieren alle! Die Lebensqualität wird verbessert, der Friedhofsvorplatz ökologisch sowie städtebaulich massiv aufgewertet und alle Bäume können sich vital entwickeln. Denn jeder Baum zählt, um die Auswirkungen der zunehmenden Hitzesommertage in unserer Stadt erträglicher zu machen. Parkplätze tun dies nicht und es bestehen erst noch ausreichend Parkplätze. Mit Ihrer Zustimmung würde es nur Gewinnende geben. Ein Nein zur Vorlage hingegen wäre für alle schlecht: Die Bushaltestellen würden nicht behindertengerecht, Velomassnahmen würde es keine geben, die Situation für Fussgängerinnen und Fussgänger bliebe gefährlich, die Bäume würden weiter darben und der Vorplatz würde als trostlose Teerfläche fortbestehen.

Mike Gosteli, Einwohnerrat Basta
Thomas Grossenbacher, alt Grossrat Grüne

Nein zur Streichung der Parkplätze vor dem Friedhof Hörnli

Contra



Der Vorplatz des Friedhofs am Hörnli ist der grösste Platz auf Kantonsgebiet. Direkt vor dem Haupteingang dieses grössten Friedhofs der Schweiz droht aktuell die Streichung von 48 Parkplätzen, die bisher zur Hauptsache den Friedhofsbesuchern zur Verfügung standen.

Unbestritten ist, dass die Hörnliallee erneuert und umgestaltet werden muss. Während Jahren wurde dafür an einer guten Lösung zugunsten von mehr Sicherheit, hindernisfreien Bushaltestellen sowie für die ökologische Aufwertung des Strassenraums gearbeitet. Mit einbezogen hatte der Regierungsrat nebst Fachpersonen den Gemeinderat Riehen, das Friedhofsamt, das Gewerbe und die Anwohner, zum grossen Teil Genossenschaften. Mit der so entwickelten und durchdachten Lösung wären auch die 48 Parkplätze vor dem Friedhofportal erhalten geblieben. Eine Reduktion der Parkplätze wurde verworfen, weil man erkannte, dass sehr viele ältere und emotional vom Leid betroffene Trauergäste teilweise von weit her im Auto gemeinsam anreisen: für Termine beim Friedhofsamt, zu Abdankungen und zum Grabbesuch.

Dennoch beschloss der Grosse Rat auf Antrag der zuständigen Sachkommission UVEK hauchdünn die Streichung der 48 Parkplätze, um stattdessen 16 zusätzliche Bäume zu pflanzen, notabene vor dem grössten und grünsten Friedhof der Schweiz und in einer Gemeinde, deren Baumbestand sich auf über 300'000 Exemplare beläuft. Durch die UVEK wurden damit ein jahrelanger Prozess und eine gute und ausgewogene Lösung aus verkehrsideologischen Gründen sabotiert. Die Gemeinde wurde zur geplanten Änderung nicht einmal angehört, obwohl dies durch die Kantonsverfassung vorgeschrieben wäre!

Das gewählte Vorgehen ist menschenfeindlich und pietätlos, weshalb unlängst ein überparteiliches und breit abgestütztes Komitee erfolgreich das Referendum gegen den Kreditbeschluss ergriffen hat.

Die drohende Streichung erschwerte oder verunmöglicht nicht nur den Friedhofsbesuch, sondern verschlechtert auch die Situation für die Anwohnerinnen, die Ladengeschäfte und die geplante Gewerbezone. Nachdem das Riehener Gewerbe jahrzehntelang für diese Zone gekämpft hatte und die Realisierung unmittelbar bevorstand, gefährdet der Handstreich der UVEK nun den Abschluss des Bauvertrags. Damit droht auch die Abwanderung von Handwerksbetrieben und Arbeitsplätzen.

Bemerkenswert ist, dass im Juni durch einen SP-Grossrat ein Vorstoss eingereicht wurde, in welchem er feststellt, dass «vor allem ältere, mobilitätseingeschränkte und aus grösserer Distanz anreisende Friedhofgänger und -gängerinnen mit dem Motorfahrzeug zum Hörnli gelangen möchten» und dass die vorhandenen Parkplätze nicht ausreichen! Seltsamerweise wurde dieser Vorstoss auch durch Grossrat Raphael Fuhrer (Grüne), dem Präsidenten der UVEK, unterzeichnet. Offenbar dämmert es mittlerweile auch den Verursachern des Debakels, also Grossratsmitglieder von SP, Grünen und teilweise auch GLP, dass die Parkplätze in unmittelbarer Friedhofnähe einen wichtigen Zweck erfüllen. Darum ein klares Nein zur beschlossenen Umgestaltung und zur Aufhebung der Parkplätze!

Felix Wehrli, Gemeinderat und Grossrat SVP
Daniel Albiety, Gemeinderat und Grossrat Die Mitte



Publireportage

SWISS LIFE SELECT

Regionale Fakten: Basel

«Haus & Wohnen»-Studie mit Fokus Basel: Fakten zur Wohnsituation und zu den Wohnbedürfnissen von Baslerinnen und Baslern

Die Wohnsituation ist ein wesentlicher Bestandteil des individuellen Wohlbefindens und hat einen grossen Einfluss auf das Erleben von Selbstbestimmung im Alltag. Im Rahmen der «Haus & Wohnen»-Studie hat Swiss Life Select, eine Tochterfirma von Swiss Life, Erkenntnisse rund um die aktuelle Wohnsituation und die Wohnbedürfnisse von Baslerinnen und Baslern gewonnen und exklusiv für Sie aufbereitet.

Der Wunsch nach einer Wohnlage in Naturnähe hat bei Baslerinnen und Baslern durch die Coronapandemie für 28 Prozent der Befragten zugenommen, wie eine Auswertung von Swiss Life Select zeigt. Dagegen hat der Wunsch, in einer grösseren Stadt oder zentral zu wohnen, für rund 15 Prozent der befragten Baslerinnen

und Basler abgenommen. Zum Vergleich: Schweizweit hat die Coronapandemie dazu geführt, dass dieser Wunsch bei 29 Prozent der Befragten abgenommen hat.

- Baslerinnen und Basler sind bei ihrem letzten Umzug in der Nähe geblieben: Die Hälfte aller Befragten wohnt in einem Radius von weniger als drei Kilometern von demjenigen Ort entfernt, an dem sie zuvor gewohnt haben.
- Allgemein scheint die Verwurzelung in ihrer Heimat bei Baslerinnen und Baslern stark zu sein: Durchschnittlich wohnen sie 13 Kilometer von dem Ort entfernt, an dem sie als Kind gelebt haben. Zum Vergleich: Ostschweizerinnen und Ostschweizer zieht es durchschnittlich 29 Kilometer vom Ort ihrer Kindheit weg. Schweizweit betrachtet liegt der Durchschnitt bei 22 Kilometern.
- 37 Prozent aller befragten Schweizerinnen und Schweizer finden ihre derzeitige Wohnsituation per-

fekt. Dieser Anteil ist bei den Baslerinnen und Baslern mit 30 Prozent deutlich geringer. Jede fünfte befragte Person in der Region Basel findet sogar, dass die Wohnsituation nur mässig bis gar nicht zufriedenstellend ist.

- Gründe für die Unzufriedenheit mit der Wohnsituation sind vor allem, wie auch im Rest der Schweiz, geringer Platz, fehlender Garten oder die Lärm- und Umweltbelastung. Doch auch der fehlende Balkon oder die hohen Wohnkosten tragen für Baslerinnen und Basler stark zur Unzufriedenheit bei.
- Das freistehende Einfamilienhaus ist für die Mehrheit der Baslerinnen und Basler die ideale Wohnform. Verglichen mit anderen Regionen findet aber auch das Doppel- oder Dreifamilienhaus beziehungsweise das Reiheneinfamilienhaus Zuspruch: Fast jede siebte Person in Basel sieht diese Wohnform als ideal an. Zum Vergleich: In Bern finden das nur 6 Prozent.

GRATULATIONEN

Valentin Herzog zum 80. Geburtstag

rz. Am vergangenen Montag durfte Valentin Herzog seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren wurde er am 6. September 1941 in Erfurt, wuchs in Berlin und München auf, studierte dort sowie in Hamburg und Basel Germanistik, Geschichte und italienische Philologie und promovierte 1969 über C. F. Meyer. Er lebt seit 1965 in Riehen, war mit der Riehenerin Sylvia Cherbuin, die leider inzwischen verstorben ist, verheiratet und ist Vater dreier Söhne: Samuel, David und Benjamin Herzog.

Von 1970 bis 2000 wirkte Valentin Herzog als Deutsch- und Geschichtslehrer am Gymnasium Bäumlhof. Seit 1979 leitet er die von ihm gegründete Literatur-Initiative Arena. Daneben war und ist er als Autor, Literaturkritiker, Lektor, Herausgeber und Reisejournalist tätig.

Längere Auslandsaufenthalte in Rom und Nordafrika fanden ihren Niederschlag in verschiedenen Buchpublikationen wie «Bastarde der Wölfin» (1992) oder «Karims Café» (2006). Zuletzt erschien 2018 der Roman «Das Haus in der Maremma». Valentin Herzog wurde der Kulturpreis der Gemeinde für das Jahr 2020 zugesprochen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Valentin Herzog nachträglich, aber nicht minder herzlich, zum 80. Geburtstag und wünscht ihm weiterhin Gesundheit, Kraft und Lebensfreude.

Jean von Orelli zum 80. Geburtstag

rz. Geboren am 13. September 1941 in Basel, ist Jean von Orelli als ältester unter fünf Brüdern in Meilen (ZH) aufgewachsen. Im Jahr 1959 zog er nach Riehen und begann eine Lehre als Textildrucker bei Sandoz. Nach Abschluss der Lehre folgte ein Chemiestudium an der Höheren Technischen Lehranstalt (Technikum) in Winterthur mit Abschluss im Frühjahr 1966. Im Berufsleben hatte er meist mit Tex-

tildruck zu tun, in den 1980er-Jahren setzte er sich bei einem Abstecher in die Abteilung Diversifikation Tunnelreinigung und Grosswäschereien auseinander. Nach Auflösung der Abteilung war er ab 1986 bis zur Pensionierung 1998 wieder für den Textildruck unterwegs und im Rahmen seiner Tätigkeit für die Sandoz und später für Clariant hatte er die Möglichkeit, einen grossen Teil von Europa, Afrika sowie vom Mittleren und Fernen Osten kennenzulernen.

Am 3./4. April 1970 heiratete er. Bis 1974 wohnte er in Riehen, zog dann nach Reinach und kehrte 1998 nach Riehen zurück. Nach der Pensionierung bereiste er während sechs Jahren als Consultant (Berater) Thailand. Zu guter Letzt öffnete seine Frau und er ein Bed & Breakfast, wo sie immer wieder Gäste aus aller Welt aufnahmen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Jean von Orelli herzlich zum 80. Geburtstag, den er am kommenden Montag feiern darf, und wünscht ihm auch für die Zukunft alles Gute.

Sylvia und Ewald Senn-Greiner zur diamantenen Hochzeit

rs. Am Mittwoch, 15. September, feiern Sylvia und Ewald Senn-Greiner das Fest der diamantenen Hochzeit.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft viel Glück und alles Gute.



Foto: Bernadette Schoeffel

Publireportage

Der Traum vom Eigenheim

Drei von vier Schweizer Familien träumen vom Eigenheim. Für viele ist es die wichtigste Investition ihres Lebens. Swiss Life Select zeigt auf, wie dieser Traum verwirklicht werden kann



SwissLife
Select

Der Wunsch nach einer Wohnlage in Naturnähe hat bei Schweizerinnen und Schweizern während der Corona-Pandemie zugenommen, wie eine neue Studie von Swiss Life Select zeigt. Rund zwei Drittel der Wohneigentümerinnen und -eigentümer verspüren seit dem Erwerb eines Eigenheims mehr Lebensqualität sowie Selbstbestimmung. Doch wie kann dieser Traum finanziert werden?

Wohneigentum mit Freizügigkeitsgeldern finanzieren?

Um sich Wohneigentum leisten zu können, sparen Schweizerinnen und Schweizer im Durchschnitt acht Jahre. Mit 92% finanziert die Mehrheit ihr Wohnobjekt mit einer Hypothek und mit Eigenkapital. Fehlt das

Geld, muss der Traum vom Eigenheim nicht zwingend aufgegeben werden. Eine Teilfinanzierung ist ebenso über Freizügigkeitsgelder möglich. Dann ist die Finanzierung jedoch nur für selbstbewohntes Wohneigentum möglich und bei Verkauf fliesst der Vorbezug in die 2. Säule zurück.

Vorbezug oder Verpfändung?

Wer sich für einen Vorbezug aus der beruflichen Vorsorge entscheidet, muss sich der Risiken bewusst sein. Ein Vorbezug reduziert die Vorsorgeleistungen bei der Pensionierung und im Risikofall. Unvorhergesehene Ereignisse wie Invalidität können die Tragfähigkeit der Hypothek beeinträchtigen. Für vollen Versicherungsschutz ist deshalb eine persönliche Beratung unerlässlich.

lich. Eine Alternative ist die Verpfändung der Vorsorgegelder aus der Säule 3a. Das hat einen entscheidenden Vorteil: Der gewählte Vorsorgeplan bleibt unberührt.

Traumhaus dank Swiss Life Select

Bei der Finanzierung von Immobilien versprechen Hypotheken attraktive Konditionen. Der Weg dazu muss aber nicht über die Bank führen – Swiss Life Select bietet Hypotheken zu günstigen Konditionen an. In dieser Situation lohnt es sich, Vergleiche anzustellen. Das Einsparpotenzial beträgt schnell einmal mehrere tausend Franken pro Jahr.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit den Swiss Life Select-Immobilienexperten und prüfen Sie Ihre finanziellen Möglichkei-

ten: entweder gemütlich bei Ihnen zu Hause, direkt vor Ort in der Swiss Life Select-Zweigniederlassung Basel oder ganz bequem per Videochat – die Entscheidung liegt bei Ihnen!

Mehr Informationen zum Thema finden Sie unter: www.swisslife-select.ch



Antonio Rodriguez, Büroleiter

Swiss Life Select Basel
Vitra Center, Klünenfeldstrasse 22
4127 Birsfelden
Telefon 061 270 32 32
basel@swisslife-select.ch

Die richtigen Fragen

Antonio Rodriguez ist langjähriger Büroleiter der Swiss Life Select-Zweigniederlassung Basel. Er und sein Team zeichnen sich durch ihre Erfahrung in Vorsorge-, Anlage- und Immobilienthemen aus. Damit der Wohntraum kein Albtraum wird, stellt er die richtigen Fragen:

- | | |
|---------------------|---|
| 1. Richtiges Objekt | Kenne ich meinen Raumbedarf, den gewünschten Standort und das Wohnobjekt? |
| 2. Finanzierung | Habe ich das Eigenkapital? Lohnt sich ein Vorbezug oder eine Verpfändung aus der 2. Säule und der Säule 3a? |
| 3. Risiken im Blick | Brauche ich eine Risikoversicherung? Reichen meine Rücklagen aus? |
| 4. Amortisation | Direkt oder indirekt amortisieren? Lohnt sich ein Anbieterwechsel? |

UKRAINISCHER JUGENDCHOR Auftritt in der Dorfkirche auf kleiner Tournee in beiden Basel

Eine musikalische Weltreise an Ort und Stelle

Der ukrainische Kinder- und Jugendchor Odessas Perlen begeisterte mit Liedern in einer breiten Genrevielfalt und in vielen Sprachen – auch Schweizerdeutsch.

BORIS BURKHARDT

Es überraschte nicht, als Veranstalterin Anna Herbst schilderte, wie schwierig es gewesen sei, die fast 50-köpfige Truppe junger Sänger und ihrer Begleitpersonen unter den aktuellen Umständen von der Ukraine in die Schweiz zu bringen. Corona wirkte sich offensichtlich auch auf das Interesse am kostenlosen Konzert des Jugendchors Odessas Perlen aus, der aus der gleichnamigen ukrainischen Stadt am Schwarzen Meer kommt und durch den Reinacher Kinderchor Funny Girls verstärkt wurde: Kaum vierzig Zuschauer hatten sich am vergangenen Freitagabend in der Dorfkirche eingefunden, um dem Konzert zu lauschen. Der Begeisterung der Anwesenden nach zu urteilen, haben die Daheimgebliebenen aber einiges versäumt.

Eine «musikalische Weltreise» hatte Herbst im Titel des Abends versprochen und dieses Versprechen wurde voll erfüllt: Der Beginn der ersten Hälfte liess zwar noch leichte Zweifel aufkommen, wie kitschig der Abend werden könnte, als die Sängerinnen zwischen sieben und 19 Jahren in ihren ansehnlichen, aber eben doch zu erwartbaren ukrainischen Trachten mit ihrem wunderschönen Kopfschmuck die Hacken ihrer roten Ledertiefel zu ukrainischen Volksweisen im schneller werdenden Rhythmus auf den Kirchenboden klackten. Auch das obligatorische «Kalinka» durfte nicht fehlen und das Publikum konnte seine Füsse spätestens beim zweiten Refrain nicht mehr stillhalten.



Odessas Perlen erfreuten das Publikum der Dorfkirche mit ihrem hochkarätigen Chorgesang.

Foto: Philippe Jaquet

Ukrainische Folklore und Musical-Hits

Aber die Aufführung der mitreisenden ukrainischen Folklore sollte keineswegs zu einer Zurschaustellung «slawischer Exotik» werden, als die sie in einschlägigen Volksmusiksendungen im Fernsehen zu oft missbraucht wird. Im Gegenteil überraschten die jungen Sängerinnen und Sänger mit einer enormen Bandbreite an Sprachen, in denen sie die Texte beherrschten: Von den lateinischen Hymnen «Festival sanctus» und «Panis angelicus» über das französische Chanson «Les Champs-Élysées» von Joe Dassin, die italienische Arie «Non ti scordar di me» von Ernesto de Curtis und Johann Strauss' «An der schönen blauen Donau» bis hin zu Ausschnitten aus der

Filmmusik von «Harry Potter» und «Sister Act» sowie den Musicals «Cats», «Mary Poppins Returns» und «The Sound of Music» in der zweiten Konzerthälfte.

Als Solist stach besonders der 17-jährige Illia Rybitskyi heraus, der an der Musikakademie in Odessa studiert. Besondere Freude machten den Schweizern im Publikum, dem Applaus nach zu urteilen, aber auch die jungen Solisten Heorhii Savostianov, Yelysaveta Skorba, Nataliia Boriak und Yelysaveta Lapuškina mit ihrem «Schweizer Potpourri», den sie mit glockenhellen Stimmen im Originaldialekt sangen, während der Chor dazu jodelte und die Musiker örgelten. Die 19-jährige Amina Šapko begeisterte mit «Memory» von «Cats». Serhii

Horban an der Flöte, André Böttcher an der Geige und Sergii Brykailo am Akkordeon bewiesen in einem instrumentalen Zwischenspiel ausserdem, dass sie zu Recht «Odessas Virtuosen» heissen. Zu den Musikern gehörten zudem Maryna Brykailo an der Mandoline und Anastasiia Listoska am Klavier.

Verstärkung aus Reinach

Unterstützt wurden Odessas Perlen unter der Leitung von Larysa Harbuz wie erwähnt vom Kinder- und Jugendchor The Funny Girls aus Reinach, der von Anna Herbst unterrichtet wird. Hier traten vor allem die Schwestern Aisha und Amina Muliukova mit ihren Soli hervor, Amina vor allem mit Rybitskyi im romantischen Duett «Sixteen

Going on Seventeen» aus dem Musical «The Sound of Music». Auch Herbst selbst sang als Solistin das erwähnte «Non ti scordar di me».

Die gebürtige Ukrainerin, die mit ihrem Mann Beat Herbst in Waldenburg lebt, sang mit Harbuz zusammen im Kinderchor. Die beiden Frauen sind seither in Kontakt geblieben. 2017 kamen Odessas Perlen erstmals in die Nordwestschweiz und gaben bis auf 2020 jedes Jahr drei bis vier Konzerte in Kirchen in der Region. Dieses Jahr fanden Konzerte in Reinach, Waldenburg und Gelterkinden statt. In Riehen sangen die jungen Sänger das erste Mal, mit viel Elan und Begeisterung. Bei der tollen Akustik in der Dorfkirche wäre es bei vollem Chorgesang aber auch ein wenig leiser gegangen.

KUNST RAUM RIEHEN Vernissage der Ausstellung zum Werk von Jean-Jacques Lüscher

Ein grosser Künstler neu entdeckt



Familienfoto vor dem Ausstellungsplakat: Lüscher-Familienmitglieder im Hof vor dem Kunst Raum Riehen.

Fotos: Rolf Spriessler



Gastkuratorin Dina Epelbaum bei ihrer Rede.

rs. Es wurde ein veritables Familientreffen, als die Verantwortlichen der Ausstellung «Ins Licht gerückt. Der Maler Jean-Jacques Lüscher (1884-1955)» am Freitag vergangener Woche zur Vernissage im Hof vor dem Kunst Raum Riehen baten. Die Enkel und weitere Verwandte und Nachkommen des Malers, der zu seiner Zeit grosse Beachtung genossen hatte und inzwischen etwas in Vergessenheit geraten ist, waren vor Ort, lobten die Ausstellung als sehr gelungen und informativ und entnahmen dem von der Gastkuratorin Dina Epelbaum sorgfältig recherchierten und zusammengestellten Lebenslauf ihres Ahnen das eine oder andere Detail, das sie selber noch gar nicht gewusst hatten.

Riehen als Künstlerdorf

In ihrer Einführung wies Gemeinderätin Christine Kaufmann auf das nachebenjenem Jean-Jacques Lüscher benannte Lüscherhaus hin, und auf den Lüschersaal in der Alten Kanzlei.

Im Lüschersaal, dem früheren Gemeindesaal von Riehen, prangt noch heute das Wandgemälde «Ernte», das Lüscher in Form eines öffentlichen Auftrages seinerzeit anfertigen durfte. Lüschers Bild «Dorfwirtschaft» hängt ausserdem seit Jahrzehnten in der Wirtsstube des Landgasthofs.

Jean-Jacques Lüscher sei Teil einer ganzen Künstlergeneration gewesen, die in Riehen gewohnt und gearbeitet habe, und so sei es auch nicht so weit hergeholt, wenn man vom Riehen jener Zeit als einem Künstlerdorf rede. Im Zuge der wachsenden Besiedlung Riehens seien nicht nur ganz natürlich Künstlerinnen und Künstler nach Riehen gezogen. Die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur hätten auch dazu geführt, dass man sich in Riehen mehr mit Kunst zu beschäftigen begann. Im Lauf der Zeit sei sich auch das politische Riehen der Stellung Riehens als Künstlerdorf immer stärker bewusst geworden und man habe begonnen, vermehrt Kunstwerke anzukau-

fen, zu Beginn vor allem, um öffentliche Gebäude auszuschnücken – zu nennen seien da vor allem das heutige Gemeindehaus und die Alterssiedlung Drei Brunnen.

Diese beginnende Sammeltätigkeit habe zur Bildung einer Kommission für Bildende Kunst geführt, die ab 1972 öffentliche Ausstellungen organisiert habe. Aus dieser Entwicklung heraus sei es auch dazu gekommen, dass man ein historisches Gebäude des ehemaligen Berowerguts zum Kunst Raum Riehen umgebaut habe, das der Kommission für Bildende Kunst heute als Ausstellungsgelände diene. Bis heute besitze die Gemeinde übrigens Künstlerateliers, die sie an Kunstschaffende vermiete.

Unbekanntes im Fokus

Nach der historischen und politischen Einordnung durch Christine Kaufmann sprach Gastkuratorin Dina Epelbaum über die Ausstellung selbst. Als sie im Frühsommer 2020 von Claudia Pantellini angefragt worden sei, ob

sie eine Ausstellung über den Riehener Maler Jean-Jacques Lüscher kuratieren wolle, sei ihr sein Name zwar bekannt gewesen, sie habe aber nur ein sehr vages Bild von seinem Werk vor Augen gehabt. Doch als sie erfahren habe, dass es sich um eine Ausstellung aus dem Nachlass handeln sollte, habe sie den Auftrag sofort reizvoll gefunden.

Sie habe sich schon verschiedentlich mit Künstlernachlässen befasst. Und rasch sei ihr klar geworden, dass sie den Fokus auf die mehrheitlich unbekannten Werke aus dem weit verstreuten privaten Nachlass legen wollte. Gleichzeitig war es ihr wichtig, diese unbekannten Werke in Dialog zu setzen mit den Lüscher-Beständen in den öffentlichen Institutionen und Museen der Stadt Basel. Lüscher sei zu Lebzeiten über die Region bekannt gewesen, habe ab 1907 in der ganzen Schweiz an Ausstellungen teilgenommen, viele Aufträge gehabt und sei 1920 an der internationalen Biennale in Venedig mit drei Werken vertreten

gewesen – unter anderem zusammen mit Ferdinand Hodler. Dennoch existiere bislang nur wenig kunsthistorische Literatur, die sein Werk in einen Kontext stelle. Die bisher einzige Monografie aus der Feder des Autors und Komponisten Peter Mieg datiert aus dem Jahr 1965.

Die Ausstellung sei sehr dicht präsentiert. Die Auswahl von rund 70 Gemälden und 55 Zeichnungen, Fotos und Dokumenten werde ergänzt mit erstmals öffentlich präsentierten Gemälden von Lüschers Ehefrau Adèle Lüscher-Simonius. Adèles minutiös gemalte und detailgetreue Bildwelt zeige einen hohen künstlerischen Anspruch, sei aber wohl kaum für ein breites Publikum bestimmt gewesen. Ihre auf den ersten Blick naiv wirkenden, gleichzeitig aber handwerklich perfekt ausgeführten Gemälde, erwiesen sich Jahrzehnte später als unschätzbare Quellen, indem sie Einblick gäben in die Wohnkultur und das gesellschaftliche Beziehungsnetz der Familie Lüscher.

QUARINO Christian Heim ist neu Vereinspräsident

Ein Wechsel im Vorstand



Katrin Amstutz, Martina Voigt, Pascale Boss, Erica Perucchi, Christian Heim, Vreni Betschart, Ernst Stalder und Anita Stalder bilden den Quarino-Vorstand.

Foto: zVg

rz. Der Vorstand des Neutralen Quartiervereins Riehen Nord (Quarino) wurde erweitert und hat sich neu konstituiert, wie einer Medienmitteilung vom 3. September zu entnehmen ist. Anlässlich der auch in diesem Jahr schriftlich durchgeführten Mitgliederversammlung wurde Martina Voigt neu in den Vorstand des Quarino gewählt. Gleichzeitig hat sich der Vorstand neu konstituiert: Der bishe-

rige Präsident Ernst Stalder habe sich entschlossen, ins zweite Glied zu treten und das Amt nach 16 Jahren abzugeben. Als neuer Präsident wurde das langjährige bisherige Vorstandsmitglied Christian Heim gewählt. Weitere Quarino-Vorstandsmitglieder sind Katrin Amstutz, Vreni Betschart, Pascale Boss, Erica Perucchi, Anita Stalder, Ernst Stalder und Martina Voigt.

GRILLPARTY Persönliche Gespräche und politische Verse

Barbecue «Radical» in Riehen



Zerina Rahmen, Johannes Barth, Silvia Schweizer, Pascale Alioth, Christine Locher und Carol Baltermia geniessen die Abendsonne.

Foto: zVg

Bei herrlichem Wetter trafen sich die Mitglieder der FDP Basel-Stadt und Riehen-Bettingen in und um die Riehener Eisweierhütte zum Barbecue «Radical». Anlass waren die ersten 100 Tage im Amt des neuen Vorstands der Kantonalpartei. Der freisinnige Aufbruch unter den Mitgliedern war deutlich spürbar und wurde durch die motivierende Begrüssung des Kantonalpräsidenten Johannes Barth unterstützt. Als Gast wurde Ferdinand Pulver, neu gewählter Präsident der FDP Baselland, begrüsst. Man bekräftigte, mit den beiden Vorständen der FDP Basel-Stadt und Basel-

land eng zusammenarbeiten zu wollen. Neben politischen Diskussionen freuten sich die Gäste insbesondere am persönlichen Beisammensein. Ein besonderes Highlight bildete der Auftritt einer bekannten Schnitzelbank-Formation, die die Anwesenden mit ihren Versen herzlich zum Lachen brachte. Dabei wurde auch die FDP herrlich aufs Korn genommen. Anschliessend genoss man bei leckerem Grillgut und kühlen Getränken das gemeinsame Treffen bis spät in die laue Sommernacht.

Carol Baltermia für den Vorstand der FDP Riehen-Bettingen

KULTURPREIS 2020 Übergabe am 16. September

Ehre für Valentin Herzog

rz. Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und in Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen richtet die Gemeinde jährlich einen Kulturpreis aus. Die Jury für den Kulturpreis verleiht die Auszeichnung für das Jahr 2020 an den Literaten Valentin Herzog, wie die Gemeinde Riehen bereits mitteilte (RZ14 vom 9.4.2021). Nun hat die Gemeinde auch das Datum der feierlichen Preisverleihung bekannt gegeben: Die offizielle Übergabe des Preises findet am Donnerstag, 16. September, um 18.30 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt.

Die Laudatio hält der Autor und freie Publizist Martin Zingg. Die Platzzahl ist begrenzt und eine Anmeldung bis zum 13. September unter eva.rohrbach@riehen.ch ist erforderlich. Die Veranstaltung findet unter den aktuell gültigen Vorgaben des BAG statt, so die Mitteilung der Gemeinde Riehen.



Valentin Herzog aus Riehen. Foto: zVg

LESERBRIEFE

Erschwingliche Parkgebühren

600/500/300/284. So viel kostet die Anwohnerparkkarte in Luzern (Fr. 600.-), Lausanne (Fr. 500.-), Zürich (Fr. 300.-) und Basel (Fr. 284.-).

Es ist mir schleierhaft, wie das rechtsbürgerliche Komitee auf die Idee kommt, die bereits sehr tiefe Basler Gebühr als zu teuer zu bezeichnen und eine Senkung auf 140 Franken zu verlangen.

Da scheinen mir die Proportionen durcheinandergeraten zu sein.

Ueli Leder, Riehen

Ja zur Aufwertung des Friedhofvorplatzes

Wenn wir der Sanierung der Hörnliallee zustimmen, so stehen weiterhin 293 Parkplätze auf und rund um den Friedhof zur Verfügung. Gemäss meinen Beobachtungen reicht das für Personen, die den Friedhof besuchen, für die Familiengärtner, das Gewerbe und die Anwohnenden bei Weitem aus. Abstellplätze für die Autos finden wir Bewohner aus dem Niederholzquartier zudem jederzeit auch in diversen unterirdischen Parkings. Weil ich die Verbesserungen bei der Sicherheit für die zu Fuss Gehenden und die Velofahrenden sinnvoll finde, mir die behindertengerechte Gestaltung der Bushaltestellen wichtig ist und ich die Aufwertung des Friedhofvorplatzes begrüsse, stimme ich Ja zur Sanierung der Hörnliallee.

Roland Engeler-Ohnemus, Riehen

Einladend und zukunftsgerichtet

Wir brauchen trotz dieses nassen Sommers nicht allzu lang in unseren Erinnerungen zu graben, um uns die Last der Hitzesommer der vergangenen Jahre zu vergegenwärtigen. Vormittags ab etwa zehn Uhr wollte oder – im Falle der häufig betagten Friedhofsbesucherin – konnte man sich nicht mehr auf Asphalteinlagen wie derjenigen des Friedhof-Vorplatzes beim Hörnli bewegen. Solche Sommer werden leider in den nächsten Jahrzehnten auch bei uns zur Normalität werden. Wir sind uns alle – von links bis rechts – einig, dass Anpassungen auf der Allmend zur Reduktion der hochsommerlichen Überhitzung unserer Siedlungen dringend notwendig sind. Jetzt haben wir die Gelegenheit dazu! Stimmen wir also der Umgestaltung der Hörnliallee zu und ermöglichen der sowieso sanierungsbedürftigen Strasse eine echte ökologische, nachhaltige Aufwertung und schaffen gleichzeitig einen Friedhofvorplatz, der seinen Namen auch verdient: einen einladenden Platz, an dem Trauernde, Anwohner und Passantinnen sich willkommen fühlen. Dass die Gegner der Sanierung von Schikane für Trauergäste sprechen, erstaunt nicht nur mich: Auf dem Vorplatz entdeckt man meistens vor allem Gewerbetreibende, Anwohnerinnen der Genossenschaften (welche die sehr günstigen Parkplätze auf Allmend anstelle der teureren Parkplätze in ihren Tiefgaragen nutzen), Nutzer der Schrebergärten oder Pendlerinnen (die von dort mit dem Bus weiterfahren). Viele Friedhofsbesucher kommen mit dem Taxi oder ÖV, weil sie nicht mehr Auto fahren können oder wollen. Susanne Fisch, Riehen, Einwohnerrätin SP

Gewerbepark Hörnli retten

In einem Leserbrief war zu lesen, dass die Vorlage bei einem Ja zur Hörnli-Abstimmung nicht perfekt sei, aber nahe dran. Diese Aussage erstaunt doch sehr, da damit ein ausgewogener Lösungsvorschlag des Regierungsrates Basel-Stadt und des Gemeinderats Riehen zunichtegemacht werden würde. Zugleich wird dabei ausgeblendet, welche massiven negativen Folgen ein solcher Parkplatzabbau beim Friedhof Hörnli für das Projekt «Gewerbepark Hörnli» hätte. Anstatt sich zu freuen, dass in Riehen investiert wird und sich Unternehmen ansiedeln, werden sie aus ideologischen Gründen vergault. Fakt ist, dass aufgrund der restriktiven Parkplatzverordnung auf dem Areal des Gewerbeparks kein ausreichendes Parkplatangebot erstellt werden darf. Konkret bedeutet dies, dass nicht einmal genügend Parkplätze für Firmenfahrzeuge bewilligt wurden. Vom Parkraumbefürfnis der Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden ganz zu schweigen. Ein Abbau von 48 Parkplätzen auf dem Hörnli-Vorplatz würde daher keinen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen und das Ende für den Gewerbepark Hörnli bedeuten. Eine solche ignorante Haltung passt nicht zu Riehen. Ich sage daher überzeugt Nein zur Hörnli-Vorlage.

Carol Baltermia, Riehen, Einwohnerrat FDP

Ein würdiger Eingang für den Friedhof

Hier aufgewachsen, quasi in der Allee mit ihren 33 Bäumen, bin ich selbstverständlich sehr erfreut über das Projekt einer Neugestaltung des Vorplatzes des grössten Friedhofs der Schweiz. Mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und vor allem die behindertengerechten Bushaltestellen überzeugen mich. Worüber ich aber weniger erfreut bin, ist das Vorgaukeln falscher Tatsachen des Jakomitees. Erstens liegen die besagten Parkplätze zirka 150 Meter vom eigentlichen Eingang des Friedhofs entfernt! Zweitens musste ich dieser Tage erfahren, dass die gleichen Leute, die die Parkplätze entfernen wollen, einen Vorstoss im Grossen Rat für mehr Parkplätze auf dem Friedhof unterzeichnet haben! Dazu fehlt mir leider jegliches Verständnis! Schildbürgertum lässt grüssen!

Wenn die Basler Regierung gemeinsam mit der Gemeinde Riehen unsere Steuergelder investieren, wäre es dann nicht klüger und besser, dies überlegt, würdig und richtig zu tun? Im Zuge der Umgestaltung wäre beim wirklichen Eingang des Friedhofs ein schöner Brunnen, gesäumt von schattenspendenden Bäumen und Blumen zu begrüssen, da wo sich Trauerfamilien treffen, für ihr letztes Geleit. Das wäre ein würdiger Eingang für den grössten Friedhof der Schweiz! Annette Rieder, Riehen, Restaurant Hörnli

Nicht zulasten von Parkplätzen

Warum braucht es unbedingt auf dem Vorplatz Hörnli mehr Bäume? Könnte man nicht den Friedhof selber mit mehr Bäumen bestücken? Dort gäbe es sicher noch sehr viel Platz für Bäume. Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin eine Naturfreundin und befürworte Umweltschutz und gesundes Wachsen von Bäumen. Aber bitte nicht zulasten der Sicherheit von Kindern und Quartierbewohnerinnen und -bewohnern. Diese Parkplätze sind für alle unbedingt nötig, auch für das bestehende und zukünftige Gewerbe, Friedhofsbesucherinnen aus der ganzen Schweiz und ja, auch für die Anwohner. Und wenn man sich schon um zu wenige Bäume sorgt in Riehen, wie wäre es, die Bäume in Riehen besser zu pflegen? In den Hitzesommern bekommen diese viel zu wenig Wasser, viele haben Trockenheitsschäden. Ich habe freiwillig die Patenschaft für den jungen Baum vor meiner Haustüre übernommen und in heissen Sommern versorge ich ihn mit Wasser, er hätte es wahrscheinlich nicht geschafft, über die Sommer zu kommen. Und das ist kein Einzelfall! Ich bin nicht gegen das Pflanzen von Bäumen und auch nicht gegen die Sanierung des Vorplatzes Hörnli, jedoch sollte das Projekt ausgewogen und nicht primär von politischen Ideologien gegen das Automobil geprägt sein.

Claudine Wininger, Riehen

Nein zu fragwürdigem Projekt

Weil die rot-grüne Anti-Auto-Lobby vor dem Friedhof Hörnli 34 neue Bäume pflanzen lassen will, sollten zirka 50 Parkplätze aufgehoben werden. Neue Bäume pflanzen im Kanton Basel-Stadt ist Unsinn. Diese werden nach wenigen Jahren doch wieder gefällt. Das Beispiel Margarethenstrasse lässt grüssen. Daher Nein zu diesem fragwürdigen Projekt. Zudem wollen wir in Riehen keine wesselsche und kellersche Strassen- und Verkehrspolitik.

Alby Kaufmann, Riehen

Kleinbusrettung und Parkplätze am Hörnli

Um die Riehener Kleinbuslinien 45 und 35 sowie die Erschliessung der Wohngebiete Moostal/Moosrain und des Spazierparadieses für ganz Riehen und die Region zu retten und damit das Riehener ÖV-Netz von den Schülerinnen und Schülern bis zu den Senioren leistungsfähig und benutzerfreundlich zu erhalten, brachte ich mein Anliegen in die zuständige Kommission des Riehener Einwohnerrats ein. Resultat einer vertieften und vertrauensvollen Abklärung und Abwägung aller Argumente war eine breite Mehrheit im Einwohnerrat und eine verbindliche Garantie für den Fortbestand der Kleinbuslinien 45 und 35. Darauf bin ich stolz und danke für den Einsatz dieser Einwohnerratsmehrheit für die Riehener Bevölkerung.

Genauso überzeugt wie für die Kleinbuslinien bin ich gegen einen Abbau der Parkplätze am Hörnli. Es gibt Momente im Leben, die ganz traurigen wie eine Abkündigung und die ganz glücklichen wie eine Geburt, da braucht man Parkplätze vor Ort. Der Friedhof am Hörnli ist nicht nur der grösste Friedhof der Schweiz, sondern wohl auch der schönste Friedhof weltweit. Dank exzellenter Planung unserer Ahnen verbindet er Park- und Waldelemente. Er ist reich an Bäumen, Flora und Fauna. Auch überraschende Begegnungen mit Rehen spenden Trost. Ich sage als überzeugter Befürworter des öffentlichen Verkehrs, von Bäumen, ökologischen Park- und Friedhofsanlagen klar Nein zum Parkplatzabbau am Hörnli.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, alt Grossrat, Einwohnerrat SVP

Sicherheit für Kinder in Riehen?

Die Befürworterinnen und Befürworter des Abbaus von 48 Parkplätzen auf dem Vorplatz des grössten Friedhofs der Schweiz befürworten offenbar auch, dass der Parkplatzsuchverkehrs in den umliegenden Quartierstrassen massiv zunehmen wird. Riehen ist eine sehr kinderreiche Gemeinde und offenbar ist es der rot-grünen Fraktion egal, dass sich die Sicherheit sowie Lebensqualität der Kinder dort verschlechtern wird. Gerade die viel beschworenen Themen wie Umweltfreundlichkeit, sicheres und gesundes Aufwachsen von Kindern (zukünftige Generation) sowie CO₂-Ausstoss insgesamt werden sich verschlechtern. Die Autos fahren länger auf der Suche nach Parkplätzen und die Lärmbelastungen werden sich erhöhen. Aber Hauptsache, es verschwinden weitere 48 Parkplätze in Basel, die aber doch von allen benötigt werden. Das ist einfach nur egoistisch und Prinzipienreiterei gemäss dem linken Parteiprogramm.

Gilles Bachmann, Riehen

Finanzielle Belastungen

Der Kampf gegen das Automobil hat bei den linken Parteien klar die Nase vorn, wenn sie sich zwischen ihren eigenen politischen Themen und Zielen entscheiden müssen. So geschehen beim geplanten Parkplatzabbau vor dem Friedhof Hörnli. Mit absoluter Überzeugung kämpfen sie für die Aufhebung von 48 Parkplätzen und nehmen dabei ohne mit der Wimper zu zucken in Kauf, dass die Anwohnerinnen und Anwohner, welche mehrheitlich in Genossenschaftswohnungen wohnen, einen Drittel ihrer Parkplätze verlieren. Es ist ihnen egal, dass diese Menschen, ja viele von ihnen besitzen ein Auto, in Zukunft dann mindestens jährlich 1800 Franken für einen Abstellplatz bezahlen müssen. Sonst propagieren sie immer, dass man die tieferen Einkommen entlasten sollte. Wenn es aber gegen das Auto geht, dann hört ihr Engagement sofort auf und die Prioritäten sind klar gesetzt!

Roland Hinzi, Riehen

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Schweizermeisterschaften U20/U23 in Nottwil

Aline Kämpf und Céline Niederberger auf dem Podest

Silber für Aline Kämpf und Bronze für Céline Niederberger gab es für den TV Riehen an den Schweizermeisterschaften der U20/U23 in Nottwil.

MATTHIAS MÜLLER

Ein Höhepunkt aus Riehener Sicht war an den U20/U23-Schweizermeisterschaften in Nottwil der Hochsprung der Weiblichen U23. Aline Kämpf übersprang bis 1,67 Meter alle Höhen im ersten Versuch und lag bereits zu diesem Zeitpunkt auf dem zweiten Rang. Sie meisterte aber auch noch die neuen persönlichen Besthöhen von 1,70 und 1,73 Metern und erst bei 1,76 Metern war dann Schluss. Mit ihrer neuen Vereinsrekordhöhe wurde sie, höhengleich mit der Siegerin, verdiente Zweite.

Nahe an ihre persönliche Bestleistung kam Aline Kämpf auch im Kugelstossen, wo ihr 12,16 Meter den sehr guten fünften Rang einbrachten. Nach dem Speerwerfen sprach Aline Kämpf dann von einem «Wettkampf zum Vergessen». Ihre Weite von 38,14 Metern waren allerdings ganz akzeptabel, was der gute achte Rang verdeutlicht.

Céline Niederbergers Feuerwerk

Ein Feuerwerk zündete Céline Niederberger über 400 Meter Hürden schon im Vorlauf. Endlich stimmte der Rhythmus und obwohl sie in der Woche davor wegen einer Erkältung nicht trainiert hatte, lief sie am Samstag in 62,38 Sekunden als Zweitschnellste aller Vorlaufteilnehmerinnen souverän in den Final. Am Sonntag war sie vor dem Final in lockerer Stimmung, was bei ihr ein gutes Zeichen ist. Wiederum gelang ihr der Rhythmus zwischen den Hürden sehr gut. Obwohl



Das Podest im Hochsprung der WU23 mit Siegerin Céline Berger (LZ Thierstein, Mitte), Vizemeisterin Aline Kämpf (TV Riehen, links) und Nina Gredig (BTV Chur).

sie auf der Zielgeraden noch gehörig Druck von der Vierplatzierten spürte, konnte sie ihren Vorsprung ins Ziel bringen. Mit 61,26 lief sie eine klare neue persönliche Bestleistung und einen neuen Vereinsrekord. Sie war zu recht mächtig stolz über den Gewinn der bronzenen Auszeichnung.

Norina Sankieme verpasste im Dreisprung der WU20 Bronze nur um 10 Zentimeter. Dass diese Weite durchaus erreichbar gewesen wäre, zeigte sich im letzten Sprung, als sie mindestens 20 Zentimeter vor dem Balken absprang und trotzdem 11,15 Meter weit kam. Der verdiente, aber doch bittere fünfte Rang war das Resultat.

Patrick Anklin im Pech

Patrick Anklin hatte sich im Frühling verletzt und erst zwei Wochen vor der SM seinen ersten 100-Meter-Sprint dieser Saison absolviert. Nun fühlte er sich bereit für diese Disziplin und erreichte im Halbfinal mit 10,87 Sekunden tatsächlich eine klare persönliche Bestzeit. Leider überschritt sich der 100-Meter-Final zeitlich mit dem Weitsprung. Ziel dort war es, erstmals über sieben Meter zu springen, was einen Medaillengewinn versprach. Mit 7,01 Metern erfüllte Patrick Anklin sein Ziel, das reichte trotz neuer Vereinsbestleistung aber knapp nicht fürs Podest. Er wurde Fünfter im Wett-



Das Podest über 400 Meter Hürden der WU23 mit Lena Wernli (LC Zürich, Mitte), Alizée Rusca (SA Bulle, links) und Céline Niederberger (TV Riehen, rechts). Fotos: zVg

kampf und Vierter der Meisterschaft – ein Konkurrent war nicht medaillenberechtigt. Im 100-Meter-Final, den Anklin nach den ersten drei Weitsprungversuchen bestritt, lag er nach 50 Metern als Zweiter noch hervorragend im Rennen, konnte aber aufgrund des Trainingsrückstandes das Tempo nicht halten und erreichte das Ziel in 10,94 Sekunden als Siebter.

Emma Böhm war vor ihrem Wettkampf sehr nervös gewesen, da sie wusste, dass sie bereits im 1500-Meter-Vorlauf einen optimalen Lauf brauchen würde. In der zweiten Serie laufend, hielt sie am Anfang gut mit, musste dann aber nach 1000 Metern

abreißen lassen und ihre 5:01.67 reichten nicht für die angestrebte Finalqualifikation.

Céline Binkert zeigte im Diskuswerfen beachtliche Versuche. Aufgrund des Trainingseindrucks hatte man ihr eine Finalqualifikation nicht zugetraut. Sie konnte aber nun endlich das Stemmbein besser einsetzen und schleuderte den Diskus auf 34,43 Meter, was sie in den Final brachte und am Ende auf den guten 8. Rang.

Im Diskuswerfen der MU20 gelang Nikola Graf einmal mehr die besten Würfe beim Einwerfen. Als Achtzehnter der Meldeliste kam er auf den 17. Platz, womit er sein selbst gestecktes Minimalziel «besser klassiert als in der Meldeliste» erfüllte. Schlechter lief es ihm beim Speerwerfen. Nachdem er sich im ersten Training nach den Sommerferien den Ellbogen verdreht hatte, kam er nie mehr an die Leistungen vor diesem Zwischenfall heran. Entsprechend enttäuscht war er über seine 38,80 Meter.

Ebenfalls nicht auf Touren kamen über 200 Meter Nicole Thürkauf und Thimo Roth. Nicole Thürkauf fehlte nach den Strandferien die Spritzigkeit, mit ihren 26,73 Sekunden war sie gar nicht zufrieden. Thimo Roth spürte wieder seine Zerrung vom Sommertrainingslager. Nach verhaltenem Start konnte er deshalb auch auf der Zielgeraden nicht beschleunigen und lief in bescheidenen 23,33 Sekunden ins Ziel.

Speaker Dominik Hadorn und Discjockey Alain Demund sorgten in Nottwil für ein wenig Riehener Stadionatmosphäre. Als Abschluss der Sommersaison stehen nun noch die Schweizerischen Vereinsmeisterschaften und Ende September die Mehrkampf-Schweizermeisterschaften (bis und mit U23) auf dem Programm (Resultate siehe «Sport in Kürze»).



Chrischonalauf mit gelungenem Revival

rs. Der Deutsche Simon Pfeleiderer (LAC Freiburg, in der Bildmitte, Nr. 71) hat den Hauptlauf des 38. Chrischonalaufs mit Start und Ziel im Wenkenpark gewonnen, der nach dem letztjährigen Ausfall am Mittwoch bei guten Bedingungen durchgeführt werden konnte. Pfeleiderer siegte in 35 Minuten vor dem Deutschen Frank Adelmann (rechts, Nr. 1) und Flurin Leugger (Goldwurst Power), bester Riehener war Zersenay Michiel (TV Riehen) als Fünfter. Bei den Frauen gewann Sarah Nadenau (Basel Running Club) in 42:01 knapp vor der Deutschen Katharina Roiss. Trotz Corona war die Beteiligung recht gut. Im Jugendlauf gingen die Kategoriensiege an Björn Niederhauser (SSC Riehen/LG Lausen), Michael Cassidy (TV Riehen), Alvina Koch (SSC Riehen/SC Liestal) und Manon Faucher (TSCH Langenau). Der Beibilauf der Jüngsten verzeichnete eine rekordverdächtige Beteiligung (ausführlicher Bericht folgt).

Foto: Rolf Spriessler

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Schweizermeisterschaften U16/U18 in Winterthur

Mael Medero 2000-Meter-Schweizermeister

In Winterthur waren acht Athletinnen und Athleten aus Riehen gemeldet, Lynn Hauswirth als Einzige in einer technischen Disziplin. Die U16-Diskus-Medaillengewinnerin vom letzten Jahr konnte an diesem Tag nicht überzeugen. Nichts passte zusammen und so konnte sie ihre Leistung nicht abrufen. Im nächsten Jahr gehört sie zum älteren Jahrgang der U18 und die Chancen werden wieder grösser.

Im 100-Meter-Lauf der WU18 gingen Jeannine Binkert und Irina Antener an den Start. Jeannine Binkert lief in 13,07 Sekunden kein schlechtes, aber auch kein überragendes Rennen. Irina Antener überraschte mit 12,57 Sekunden und blieb damit nur knapp eine Zehntelsekunde hinter der eigenen Bestleistung zurück, was als Vorlaufelfte locker für die Halbfinals reichte. Im Halbfinal machte sich bemerkbar, dass fünf Wochen Sommerferien, das Ziehen der Weisheitszähne und eine Krankheit zu einem Trainingsrückstand geführt hatten. Irina Antener war ausgepumpt, konnte nach wenigen Metern nicht mehr mithalten und kam nicht mehr an ihre Vorlaufzeit heran.

Mit mehr Energie startete sie am nächsten Tag über 200 Meter. Von 63 gemeldeten Athletinnen traten lediglich 42 an und diese bestritten nur eine Runde, um die acht Finalteilnehmerinnen zu küren. Irina Antener hatte in ihrem Vorlauf die 800-Meter-U20 Europameisterin neben sich, die schnell davonzog. Irina Antener kam als Serienzweite in 26,29 Sekunden ins Ziel, womit sie nicht ganz zufrieden war, was aber für den guten 11. Rang reichte. Irina Antener darf wie Lynn Hauswirth auch im nächsten Jahr noch bei den U18 starten, die ihre Meisterschaft 2022 in Riehen bestreiten werden.

Malvina Thrier war die Erste der TVR-Läufergruppe, die in Winterthur an den Start ging. Das Erreichen der SM-Limite in ihrer ersten Saison als Leichtathletin war bereits ein Erfolg. In ihrem Vorlauf über 600 Meter kam sie nicht ganz an ihre persönliche Bestleistung heran und erlebte, dass



Schweizermeister Mael Medero in Winterthur auf dem Titel-Thron. Foto: zVg

das Niveau an einer Schweizermeisterschaft doch ziemlich hoch ist. U18-Athlet Carl Linus Orth startete über 3000 Meter. Bei der grossen Hitze zollte er seinem hohen Anfangstempo Tribut und lief in einer Zeit von 10:17.31 auf den 13. Platz. Im 600-Meter-Lauf hätte Joah Wüthrich als Mitfavorit am Start stehen sollen, was ihm durch eine Coronaerkrankung aber kurzfristig verwehrt wurde.

Über 2000 Meter traten bei den MU16 mit Mael Medero und Alex Stricker gleich zwei TVR-Athleten an. Während Mael Medero aufgrund der Meldezeit als Favorit ins Rennen ging – er hatte schon im Vorjahr, noch im U14-Alter, eine Medaille geholt – war es für Alex schon ein grosser Erfolg, überhaupt starten zu können. Alex hatte die U16-Limite geschafft, obwohl er noch in der Kategorie U14 startberechtigt ist. In der Nachmittagshitze lief beim ihm dann aber nicht viel zusammen. Für ihn galt es, wie für Malvina Thrier, Erfahrungen

zu sammeln. Medero reihte sich nach dem Start an dritter Position ein. Der Zofinger Bastian Widmer machte das Tempo und lief eine regelmässige Pace von drei Minuten pro Kilometer. Mit Michele Mengstou von Stade Genève folgte ihm der andere Hauptfavorit.

Die Entscheidung fiel erst in der letzten Runde. Mael Medero verschärfte 400 Meter vor Schluss das Tempo und setzte sich an die Spitze. Diese Taktik war im Vorfeld so festgelegt worden, da Mael unglaublich schnelle Schlussrunden laufen kann. Mengstou konnte ihm anfänglich noch knapp folgen und lag nach der halben Runde nur wenige Meter zurück, doch Mael konnte vor der letzten Kurve nochmals zusetzen und den Abstand zum Genfer vergrössern. Auf der Zielgeraden zog er voll durch und lief so letztlich zu einem souveränen Sieg. Die Freude über seine erste SM-Goldmedaille war riesig (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Fabian Benkler, Michael Zarantonello

SPORT IN KÜRZE

Urs Frey Halbmarathon-Meister



Urs Frey in Sarnen kurz vor dem Ziel.
Foto: Isabelle Frey

rz. An den Schweizermeisterschaften im Halbmarathon (21,1 Kilometer) lief der Riehener Urs Frey mit einem beherzten und angriffigen Lauf zum Meistertitel in der Alterskategorie Männer M75. In einer Zeit von 1:37:17 distanzierte den Zweitplatzierten um rund 22 Minuten. Die ersten zehn Kilometer lief er auf flacher Strecke in 44 Minuten 15 Sekunden und war damit um 16 Sekunden schneller als bei der Schweizermeisterschaft im 10-Kilometer-Strassenlauf in Lugano. Auf der zweiten, leicht coupierten Streckenhälfte war er dann etwas langsamer. Von den insgesamt klassierten 603 Männern positionierte er sich im 192. Rang. Schweizermeister über alle Altersklassen hinweg wurden bei den Frauen Fabienne Vonlanthen (F20/Basadingen) 1:18:15.4 Stunden und bei den Männern Adrian Lehmann (M20/Langenthal) in 1:05:35.6.

Fussball-Resultate

Juniores A, Promotion:	
FC Amicitia a – Möhlin-Riburg/ACLI 16:0	
Juniores A, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1:	
SC Binningen b – FC Amicitia b 1:5	
Juniores B, Cup, Sechzehntelfinals:	
FC Amicitia a – BSC Old Boys 2:3	
Juniores B, Promotion:	
FC Biel-Benken – FC Amicitia a 4:0	
Juniores C, Promotion:	
FC Bubendorf – FC Amicitia a 2:3	
Juniores C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 5:	
FC Amicitia b – Kleinlützel Selection 7:2	
Juniores D/9, Promotion:	
FC Amicitia a – SV Muttenz a 0:9	
Juniores D/9, 2. Stärkekklasse, Gruppe 1:	
AS Timau Basel – FC Amicitia b 6:4	
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2:	
US Bottecchia Basel – FC Amicitia 1:3	
Senioren 50+/7, Gruppe 1:	
FC Riehen – FC Nordstern 2:4	
SC Novartis St. Johann – FC Riehen 2:7	

Fussball-Vorschau

Basler Cup, Sechzehntelfinals:	
Di, 14. Sept., 20 h, Eisweiher Oberwil	
FC Oberwil (3.) – FC Amicitia (2.)	
2. Liga Regional:	
Sa, 11. September, 18.30 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia I – FC Reinach I	
3. Liga, Gruppe 2:	
Sa, 11. September, 17 Uhr, Rankhof	
AS Timau Basel – FC Amicitia II	
Do, 16. September, 20 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia II – NK Alkar	
Juniores A, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1:	
So, 12. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b – SV Sissach	
Juniores B, Promotion:	
Sa, 11. September, 15 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – FC Black Stars a	
Juniores C, Promotion:	
So, 12. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – RossoLausen Selection	
Juniores D/9, 2. Stärkekklasse, Gruppe 1:	
Sa, 11. September, 12 Uhr, Grendelmatte	
Amicitia b – Basel Internationaler FC b	
Juniores E, 2. Stärkekklasse, Gruppe 1:	
Sa, 11. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia blau – Black Stars weiss	
Juniores E, 2. Stärkekklasse, Gruppe 2:	
Sa, 11. September, 11 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia weiss – Old Boys schwarz	
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:	
Di, 14. September, 20 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia – FC Gelterkinden	
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2:	
Sa, 11. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia – BVB BCO Alemannia	
Senioren 50+, Regional, Gruppe 1:	
Do, 16. September, 20 Uhr, Grendelmatte	
FC Riehen – SV Sissach	

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, Ligacup, 2. Runde:	
Fr, 10. September, 20 Uhr, Niederholz	
UHC Riehen – TV Bubendorf	
Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1:	
So, 12. September, Arena Gürbetal, Seftigen	
15.25 h UHC Riehen I – UHC Oekingen	
17.15 h UH Rüttenen – UHC Riehen I	

Leichtathletik-Resultate

Nachwuchs-Schweizermeisterschaften U20/U23, 4./5. September 2021, Nottwil

Frauen U23. 200 m. Vorläufe: 15. Nicole Thürkauf (TVR) 26.73. – **400 m H. Final:** 3. Céline Niederberger (TVR) 61.26 PB (VL 62.38 PB). – **Hoch:** 2. Aline Kämpf (TVR) 1.73 PB. – **Kugel (4 kg):** 5. Aline Kämpf (TVR) 12.16 (11.93/11.46/12.00/12.16/x/x). – **Speer (600 g):** 8. Aline Kämpf (TVR) 38.14 (35.84/3 8.14/31.32/34.19/36.71/36.63).

Juniorinnen U20. 1500 m. Final: 2. Antje Pfüller (LV FrenkeFortuna) 4:19.46; **Vorläufe:** 15. Emma Böhm (TVR) 5:01.67. – **400 m H:** 2. AnnaHaberthür (LC Therwil) 61.27 PB. – **Hoch:** 3. Marina Zanonì (LC Therwil) 1.65. – **Weit:** 3. Elena Debelic (OB Basel) 5.80. – **Drei:** 5. Norina Sankieme (TVR) 11.15 (10.96/10.73/x/10.97/11.04/11.15). – **Kugel (4 kg):** 3. Muriel Fabich (LC Therwil) 12.27 PB. – **Diskus (1 kg):** 8. Céline Binkert (TVR) 34.43 (34.43/31.53/33.27/x/33.82/33.45). – **Hammer (4 kg):** 2. Rebecca Rivera (OB Basel) 38.81.

Männer U23. 100 m. Final: 3. Finley Gaio (SC Liestal) 10.43 PB. – **200 m. Final:** 3. Finley Gaio (SC Liestal) 21.35 PB. – **5000 m:** 2. Leon Berthold (TV Arlesheim) 14:52.18. – **110 m H. Final:** 1. Finley Gaio (SC Liestal) 13.66. – **Hoch:** 2. Jan Ritter (LC Basel) 1.93. – **Weit:** 2. Finley Gaio (SC Liestal) 7.49.

Juniores U20. 100 m. Final: 7. Patrick Anklin (TVR) 10.94 (HF 10.87 PB). – **Weit:** 5. Parick Anklin (TVR) 7.01 (x/6.73/6.78/x/ x/7.01). – **Diskus (1,75 kg):** 17. Nikola Graf (TVR) 34.07 (33.43/31.64/34.07). – **Speer (800 g):** 14. Nikola Graf (TVR) 38.80 (x/36.77/38.80)

Nachwuchs-Schweizermeisterschaften U16/U18, 4./5. September 2021, Winterthur

Weibliche U18. 100 m. Halbfinals: 21. Irina Antener (TVR) 12.83 (VL 12.57); **Vorläufe:** 37. Jeannine Binkert (TVR) 13.07. – **200 m. Vorläufe:** 12. Irina Antener (TVR) 26.29. – **Diskus (1 kg):** 14. Lynn Hauswirth (TVR) 27.35 (27.23/26.01/27.35).

Weibliche U16. 600 m. Vorläufe: 25. Malvina Thrier (TVR) 1:45.47.

Männliche U18. 400 m. Final: 1. Eliza Ziem (OB Basel) 49.04. – **3000 m:** 13. Carl Linus Orth (D/TVR) 10:17.31.

Männliche U16. 100 m. Final: 2. Jan Schindelholtz (LC Therwil) 9.14. – **2000 m. Final:** 1. Mael Medero (TVR) 5:53.97. 21. Alex Stricker (TVR) 6:47.44. – **Hoch:** 2. Tim Cedraschi (TV Arlesheim) 1.78.

Grosses Meeting für die Kleinen des LC Basel, nationales Schülermeeting 5. September 2021, Schützenmatte Basel

Schüler MU14. 60 m. B-Final (9.-16.): 4. (12.) Elia Dreher 8.74 (VL 8.52); **Vorläufe:** Robin Helfenstein 8.88, Laurens De Zaaier 8.93, Manuel Schmelzle 9.15, Jakob Bratke 9.35. – **1000 m:** 2. Koen de Jong 3:09.14, 4. Simon Gysel 3:18.27, 5. Yann Gross 3:19.29, 15. Jakob Bratke 3:46.54. – **80 m H. B-Final (9.-16.):** 3. (11.) Emanuel Ifenkwe 16.04 (VL 16.05). – **Hoch:** 11. Laurens De Zaaier 1.35, 16. Emanuel Ifenkwe 1.30. – **Weit:** 11. Robin Helfenstein 4.40, 15. Jakob Bratke 4.15, 19. Laurens De Zaaier 3.98, 24. Elia Dreher 3.85. – **Kugel (3 kg):** 12. Robin Helfenstein 8.04. – **Diskus (750 g):** 10. Manuel Schmelzle 19.09, 15. Koen de Jong 13.45. – **Staffel 5xfrei:** 2. TV Riehen (Elia Dreher/Robin Helfenstein/Laurens De Zaaier/Manuel Schmelzle/Jules Cazenave) 53.90.

Schüler MU12. 60 m. Vorläufe: Jakob Thern 9.62, Joshua Bratke 9.69 PB, Luan Montigel 9.90 PB, Martin Cazenave 10.81, Kirill Kartscher 9.81, Gustav Tange 9.84, Juli Darms 10.27, Michael Cassidy 10.61. – **1000 m:** 10. Michael Cassidy 3:39.54, 12. Joshua Bratke 3:41.96, 17. Jakob Thern 3:45.11, 25. Luan Montigel 3:52.88, 27. Juli Darms 3:56.43, 30. Martin Cazenave 4:01.22, 35. Kirill Kartscher 4:12.87. – **80 m H. B-Final (9.-16.):** Gustav Tange n.a. (VL 14.33). – **Hoch:** 11. Gustav Tange 1.10, 14. Martin Cazenave 1.00. – **Weit:** 9. Jakob Thern 3.84, 18. Gustav Tange 3.58, 19. Michael Cassidy 3.55, 23. Juli Darms 3.52, 26. Kirill Kartscher 3.50, 30. Joshua Bratke 3.49, 48. Luan Montigel 3.16, 57. Martin Cazenave 3.04. – **Kugel (2,5 kg):** 6. Gustav Tange 6.64, 15. Kirill Kartscher 5.20, 22. Martin Cazenave 4.05. – **Diskus (750 g):** 3. Gustav Tange 12.62. – **Speer (400 g):** 12. Gustav Tange 13.99. – **Staffel 6xfrei:** 4. TV Riehen (Jakob Thern/Joshua Bratke/Michael Cassidy/Kirill Kartscher/Gustav Tange/Luan Montigel) 64.26.

Schülerinnen WU14. 60 m. Vorläufe: Yaël Gengenbacher 9.58. – **1000 m:** 17. Zoé Bernard 4:03.30. – **60 m H. B-Final (9.-16.):** 5. (13.) Yaël Gengenbacher 12.16 (VL 12.20). – **Hoch:** 2. Yaël Gengenbacher 1.35. – **Weit:** 18. Yaël Gengenbacher 4.05, 23. Vanessa Illi 3.97, 32. Adrianna Furio 4.76. – **Kugel (3 kg):** 3. Yaël Gengenbacher 8.98. – **Speer (400 g):** 3. Yaël Gengenbacher 29.70 PB.

Schülerinnen WU12. 60 m. A-Final: 2. Amina Mokrani 8.82 (VL 8.88); **Vorläufe:** Ciara Weber 9.75, Lea Gehrlein 10.20, Elna Gugger 10.62. – **1000 m:** 16. Amina Mokrani 4:03.39, 17. Lea Gehrlein 4:04.73, 24. Elna Gugger 4:12.96. – **60 m H. B-Final (9.-16.):** 5. (13.) Ciara Weber 13.71 (VL 13.78). – **Weit:** 17. Amina Mokrani 3.60, 22. Ciara Weber 3.51, 43. Elna Gugger 3.18, 44. Lea Gehrlein 3.15. – **Kugel (2,5 kg):** 6. Gustav Tange 6.64, 15. Kirill Kartscher 5.20, 22. Martin Cazenave 4.05. – **Diskus (750 g):** 3. Gustav Tange 12.62. – **Speer (400 g):** 12. Gustav Tange 13.99. – **Staffel 6xfrei:** 4. TV Riehen (Jakob Thern/Joshua Bratke/Michael Cassidy/Kirill Kartscher/Gustav Tange/Luan Montigel) 64.26.

BEACHVOLLEYBALL Schweizermeisterschaft auf dem Bundesplatz in Bern

Zobrist/Bentele nah am Halbfinal



Menia Bentele (am Ball) und Shana Zobrist in Aktion an der Beachvolleyball-Schweizermeisterschaft auf dem Berner Bundesplatz.
Foto: zVg Coop Beachtour

rs. An ihrer ersten Elite-Schweizermeisterschaft erspielten sich Menia Bentele und Shana Zobrist auf dem Bundesplatz in Bern den guten fünften Platz. In einem stark besetzten Feld, in welchem sich am Ende die frischgebackenen Europameisterinnen Tanja Hüberli/Nina Betschart durchsetzten, war das eine gute Platzierung, die auch den gegenwärtigen Stärkeverhältnissen entspricht. Und doch war Menia Bentele angesichts des Turnierverlaufs nicht ganz zufrieden: «Wir haben unsere Halbfinal-Chance knapp verspielt.»

In der Tat waren Zobrist/Bentele im Halbfinal ganz nah dran, die EM-Neunten Esmée Böbner und Zoé Vergé-Dépré aus dem Turnier zu werfen. Nach klar verlorenem Startsatz

holten sie sich den zweiten Umgang mit 21:18 und spielten im Tiebreak auf Augenhöhe mit den besser klassierten Gegnerinnen. Allerdings hinkten sie ständig jenen zwei, drei Punkten, die sie gleich zu Beginn verloren hatten, hintennach, blieben aber immer dran und verloren das Tiebreak nur knapp mit 13:15. Böbner/Vergé-Dépré gewannen schliesslich die Bronzemedaille.

Begonnen hatte es für Zobrist/am Mittwoch vergangener Woche mit einem kontrollierten Erstrundensieg gegen Adler/Adler. Etwas ärgerlich war die Zweitrundenniederlage gegen Stähli/Betschart, die einen grossen Match spielten, während Zobrist/Bentele irgendwie nie recht ins Spiel fanden. Es folgte ein klarer Zweisatzsieg

TENNIS Junioren-Interclub Boys U18

Ein Schritt vor dem Final-Weekend



U18-Teammitglied Karl Marius Schweizer am U18-Klubmeisterschafts-Final, den er gegen TCR-Teamkollege Nicolas Schwyzer gewann.
Foto: Jasmine Gasser

rs. Die U18-Junioren des Tennis-Club Riehen spielen bisher eine überragende Interclub-Saison und sind nur noch einen Schritt entfernt von der Qualifikation für das Finalwochenende, an welchem die vier besten Teams der Schweiz die Halbfinals und den Final austragen. In den Gruppenspielen setzten sich die jungen Riehener gegen Breitenbach und Sissach souverän durch und qualifizierten sich damit für die Finalrundenspiele, die im K.o.-System ausgetragen werden. Dort gab es ebenfalls sehr klare Siege gegen Muttenz und Arlesheim und auch die Achtelfinal-Begegnung vom vergangenen Wochenende auswärts gegen Wettingen war nach den vier Einzeln bereits entschieden. Wie schon in den zwei Runden zuvor wurden die beiden Doppel gar nicht mehr gespielt. Während die Doppel gegen Muttenz und Arlesheim nicht gewertet wurden, gingen sie am vergangenen Wochenende kampflös am Wettingen.

In den Viertelfinals dürfen die U18-Junioren des TC Riehen am kommenden Sonntag zu Hause antreten. Die Begegnung auf dem Tennisplatz des TV Riehen auf der Grendelmatte beginnt um 12 Uhr. Zu Gast sein wird das Team der Tessiner Tennisschule Scuola Tennis by Margaroli, die in Cadro bei Lugano über ein grosses,

modernes Tennis-Center verfügt. Die Finalrunde der besten vier Teams um den U18-Team-Schweizermeistertitel findet am 30./31. Oktober in Winterthur satt.

Swiss Tennis, Junioren-Interclub, Saison 2021

U18 Boys Liga A. Gruppe 14: Sissach – Breitenbach 2:4, Riehen – Sissach 6:0, Breitenbach – Riehen 1:5. – **Finalspiele. 1. Runde:** Riehen – Muttenz 4:0 (Rafael Hernandez/R4 s. Finn Menzi/R5 6:7/6:3/6:3, Jamie Buchwalder/R5 s. Simon Pilotti/R6 6:0/6:2, Nicolas Schwyzer/R5 s. Mischa Honegger/R7 6:3/6:2, Karl Marius Schweizer/R6 s. Michael Kuttler/R8 6:2/6:2, Doppel nicht gespielt). – **2. Runde:** Arlesheim – Riehen 0:4 (Valentin Wolf/R4 u. Rafael Hernandez/R4 0:6/3:6, Jan Wittlin/R5 u. Jamie Buchwalder/R5 0:6/2:6, Mats Keigel/R6 u. Nicolas Schwyzer/R5 6:7/3:6, Fabio Rudin/R6 u. Karl Marius Schweizer/R6 6:7/2:6, Doppel nicht gespielt). – **Achtelfinals:** Wettingen – Riehen 2:4 (Mark Jon Aslaksen/R5 u. Rafael Hernandez/R4 1:6/4:6, Raphael Wernli/R6 u. Jamie Buchwalder/R5 1:6/1:6, Konstantin Reber/R6 u. Cedric Buchwalder/R5 6:1/1:6/3:6, Cédric Hirzel/R6 u. Karl Marius Schweizer/R6 0:6/5:7, Doppel w.o. für Wettingen). – **Viertelfinals (12. September):** Riehen – Scuola Tennis by Margaroli (12 Uhr, Tennisplatz Grendelmatte Riehen), Rüti – Chur, Burgdorf – Givisiez, Morges – Montreux. – **Finalrunde (Halbfinals und Final) am 30./31. Oktober in Winterthur.**

gegen Lutz/Kressler und dann ein ganz starker Auftritt gegen Melina Hübscher und Janick Schaltegger. «Das sind nicht unsere Lieblingsgegnerinnen», sagt Menia Bentele, doch in Bern konnten sich Zobrist/Bentele für die Niederlage gegen jenes Team im World-Tour-Turnier von Budapest revanchieren.

Diese Woche versuchen Zobrist/Bentele, es ins Haupttableau des Worldtour-Einsternturniers in Apeldoorn (Niederlande) zu schaffen. Für die Qualifikation sind sie als Nummer 1 gesetzt, sollte es noch eine Absage geben, würden sie als Erste in Hauptturnier nachrücken. Für das Einsternturnier eine Woche darauf in Nijmegen (Niederlande) sind die Beiden schon fürs Haupttableau gesetzt.

Beachvolleyball, Schweizermeisterschaft Elite, 1.–3. September 2021, Bundesplatz Bern

Frauen, Schlussrangliste: 1. Tanja Hüberli/Nina Betschart (1), 2. Laura Caluori/Anouk Vergé-Dépré (2), 3. Esmée Böbner/Zoé Vergé-Dépré (3), 4. Annik Stähli/Mara Betschart (4), 5. Shana Zobrist/Menia Bentele (5) und Sarina Kissling/Dunja Gerson (6), 7. Melina Hübscher/Janick Schaltegger (8) und Selina Marolf/Anna Lutz (7), 9. Michaela Nussbaumer/Sandrine Giroud (10), Sarah Lutz/Anouk Kressler (11), Lisa Lina Adler/Alaia Adler (12) und Mara Moser/Joëlle Rohrer (9). – **1. Runde:** Zobrist/Bentele s. Adler/Adler 2:0 (21:17/21:19). – **2. Runde:** Stähli/Betschart s. Zobrist/Bentele 2:0 (21:11/21:9). – **1. Loser-Runde:** Zobrist/Bentele s. Lutz/Kressler 2:0 (21:11/21:16). – **2. Loser-Runde:** Zobrist/Bentele s. Hübscher/Schaltegger 2:0 (21:16/21:17). – **Viertelfinals:** Böbner/Vergé-Dépré s. Zobrist/Bentele 2:1 (21:15/18:21/15:13). – **Halbfinals:** Hüberli/Betschart s. Böbner/Vergé-Dépré 2:0 (21:14/21:16), Vergé-Dépré/Caluori s. Stähli/Betschart 2:0 (21:18/21:15). – **Spiel um Platz 3:** Böbner/Vergé-Dépré s. Stähli/Betschart 2:0 (21:15/21:18). – **Final:** Hüberli/Betschart s. Veré-Dépré/Caluori 2:0 (21:14/21:9).

SCHACH

SG Riehen am Klubcup

Aufgrund des zweiten Schlussrangs in der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft 2019 hat sich die SG Riehen erneut für den Europäischen Klubcup qualifiziert. Wegen der Covid-Situation fand dieser 2020 nicht statt. Und nachdem 2019 noch 66 Teams teilgenommen hatten, sind es dieses Jahr lediglich 37. Hinzu kommen zehn Frauenteams, die in einer separaten Konkurrenz antreten. Ausrichter ist der sehr erfahrene Schachklub Kapablanka aus Skopje, der schon viele grosse Turniere ausgerichtet hat, so etwa den Klubcup 2015 und die Einzel-Europameisterschaft 2019.

Nicht dabei ist Titelverteidiger Padova aus Italien. Die meisten anderen Titelaspiranten sind wieder dabei, so namentlich der tschechische Serienmeister Novy Bor, das aserbaidschanische Spitzenteam Vugar Gashinov, die Israeli mit Beer Sheva und zwei russische Teams. Nicht zu vergessen der Ausrichter Nordmazedonien, der mit einer Weltklassemannschaft antritt. Last but not least liess der Ausrichter verlauten, Weltmeister Magnus Carlsen sei in einem der Teams am Start.

Die Schweiz wird diesmal einzig mit der SG Riehen vertreten sein. Sowohl Zürich als auch Genf haben verzichtet. Riehen tritt mit den beiden Grossmeistern Andreas Heimann und Ognjen Cvitan an, zudem mit den beiden Internationalen Meistern Dennis Breder und Nicolas Brunner. Komplettiert wird die Mannschaft mit den Fide-Meistern Gregor Haag und Timothée Heinz. Mannschaftsleiter ist Peter Erismann. Riehen dürfte sich im vorderen Mittelfeld bewegen.

Die Partien können, wie an grossen internationalen Anlässen üblich, live mitverfolgt werden (<http://european-chessclubcup2021.com.mk>). Damit nicht betrogen werden kann, gibt es strenge Eintrittskontrollen, Handys sind strikt verboten. Es gibt Toiletten, die ausschliesslich vom Spiellokal aus zugänglich sind. Dieses dürfen die Spieler bis zum Ende der Partie nicht verlassen. Um ganz sicherzugehen, wird die Live-Übertragung mit einer Zeitverzögerung von 15 Minuten gesendet.

Peter Erismann

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Den Match am Anfang verloren

rs. Als am vergangenen Samstagabend auf dem Rankhof das Zweitliga-Meisterschaftsspiel gegen Dardania losging, waren die Spieler des FC Amicitia I nicht bereit. Sie bekamen keinen Zugriff aufs Spiel und konnten die Schwachstellen, die man beim Gastgeber ausgemacht hatte, nicht nutzen. Amicitia kam schon gar nicht in den Abschluss. Kam hinzu, dass Dardania drei seiner ersten vier Chancen nutzte und bis zur 25. Minute mit 3:0 in Führung ging. Beim ersten Gegentreffer verpassten es die Riehener mehrmals, den Ball wegzuspielen, beim zweiten Gegentreffer spielte sich Dardania über rechts durch, der weite Ball zum zweiten Pfosten konnte nicht verteidigt werden und am Schluss brauchte ein Dardania-Spieler nur noch einzuschieben. Dem dritten Gegentreffer ging ein Ballverlust im zentralen Mittelfeld voraus, als Amicitia mitten im Spielaufbau war, und ein Gegenspieler konnte den Amicitia-Goalie aus rund vierzig Metern mit einem Lobball überlisten.

Nach einer Anpassung im System kamen die Riehener erst nach einer halben Stunde langsam besser ins Spiel, hatten aber nach wie vor grosse Mühe mit dem schwer bespielbaren Platz, da sie so ihre spielerischen Qualitäten kaum ausspielen konnten. Nach einem klaren Foul im Strafraum traf Enrico Davoglio vom Penaltypunkt zum 3:1.

Nun war Amicitia klar spielbestimmend, während sich Dardania hinten einigelte und auf Zeit spielte. Trotzdem kam Amicitia auch weiterhin kaum zu

Chancen und suchte viel zu selten den Abschluss aus der Distanz. Als Amicitia gegen Ende hinten aufmachte, kam Dardania zu zahlreichen Konterchancen und erzielte nach einem Standard das Tor zum 4:1-Schlussstand.

Trainer Kevin Wenzin hofft nun auf eine Reaktion im Heimspiel von morgen Samstag gegen Reinach (18.30 Uhr, Grendelmatte). Zwei Wochen davor habe das Team erstmals seit zwei Jahren zu Hause wieder verloren. Das solle sich so schnell nicht wiederholen, gab sich Wenzin kämpferisch, und mit einer Leistung wie in der ersten Halbzeit gegen Aesch könne man auch Reinach das Leben durchaus schwer machen.

FC Dardania – FC Amicitia I	4:1 (3:0)
Rankhof. – Tore: 5. Erin Ziba 1:0, 11. Adem Matoshi 2:0, 22. Bajram Saljihu 3:0, 58. Enrico Davoglio 3:1 (Penalty), 87. Edon Mulaj 4:1. – FC Amicitia I: David Heutschi; Nabil Nacer Boulahdid, Lukas Wipfli (74. Bilel Mezni), Colin Ramseyer; Danaj Mäder, Nikola Duspára, (67. Mario Forgione); Jordy Figueira (86. Yanis Zidi), Mattia Ceccaroni, Dominik Mory (90. Dominik Hug); Luzius Döbelin, Enrico Davoglio. – Verwarnungen: 47. Lukas Wipfli, 65. Dominik Mory, 73. Mattia Ceccaroni.	

2. Liga Regional: 1. FCAesch 6/10 (7) (13:3), 2. FC Allschwil 6/10 (8) (11:4), 3. FC Pratteln 6/9 (8) (11:5), 4. FC Reinach 6/9 (17) (9:5), 5. FC Gelterkinden 6/6 (12) (6:5), 6. SV MuttENZ II 5/5 (14) (6:5), 7. FC Möhlin-Riburg/ACLI 6/4 (12) (9:10), 8. FC Wallbach-Zeiningen 5/3 (3) (5:6), 9. BSC Old Boys II 6/3 (8) (5:11), 10. FC Dardania 6/3 (12) (9:13), 11. SV Sissach 6/2 (19) (5:10), 12. FC Amicitia I 5/1 (7) (2:11), 13. FC Birsfelden 5/1 (11) (4:7), 14. NK Pajde 26/0 (Rückzug).



Der FC Amicitia I, hier im Heimspiel gegen Gelterkinden, kam gegen Dardania nicht recht auf Touren. Foto: Rolf Spriessler

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

In letzter Sekunde noch verloren

Nach der Niederlage in Rheinfelden wollte der FC Amicitia II im Drittliga-Heimspiel gegen den FC Münchenstein eine Reaktion zeigen und drei Punkte einfahren. Dieses Vorhaben wurde jedoch nach fünf Minuten bereits erschwert, als Münchenstein im Anschluss an einen Freistoss per Kopf zum 0:1 traf. Amicitia blieb ruhig und konnte eine Zeigerumdrehung später durch Mark Blauenstein ausgleichen. Das Spiel war ausgeglichen, die Mannschaften neutralisierten sich und das Spiel fand vorwiegend im Mittelfeld statt. In der 32. Minute gelang Münchenstein die erneute Führung durch einen sehenswerten Distanzschuss. Mit diesem Resultat gingen die Teams in die Pause.

Die Riehener drückten nach dem Seitenwechsel auf den Ausgleich, spielten aber zu ungeduldig und zu unpräzise. Die hohen Temperaturen zehrten an den Kräften beider Teams. Es gab viele kleine Fouls und so wurde der Spielfluss stetig unterbrochen. In der 73. Minute gelang Noah Straumann der nicht unverdiente Ausgleichstreffer und keine fünf Minuten später konnten die Riehener erstmals in Führung gehen. Es war der wieder-gelesene Marvin Brügger, der sich auf der linken Seite durchsetzte und per Flachschuss in die weite Ecke traf.

Dieses Resultat halten und die drei Punkte einfahren – das dachten wohl alle Amicitianer. Doch es kam anders.

In der 82. Minute konnte Münchenstein nach einem wilden Durcheinander im Strafraum einen Abstauber zum Ausgleich verwerten. Und als sich alle schon mit dem Unentschieden zufriedengegeben hatten, traf Saracino in der Nachspielzeit zum 3:4 und Münchenstein ging als Sieger vom Platz.

Nun gilt es, die richtigen Schlüsse zu ziehen und im nächsten Spiel morgen Samstag gegen die AS Timau die nächsten Punkte einzufahren (17 Uhr, Rankhof).

Philippe Sidler

FC Amicitia II – Münchenstein	3:4 (1:2)
Grendelmatte. – Tore: 5. Fabio Di Benedetto 0:1, 6. Mark Blauenstein 1:1, 32. Luca Ritter 1:2, 73. Noah Straumann 2:2, 77. Marvin Brügger 3:2, 82. Luca Ritter 3:3, 90. Matteo Saracino 3:4. – FC Amicitia II: Marcello Borghetti; Yanis Zidi, Michael Leuenberger, Philippe Sidler, Loris Aeberli, Yannick Schlup, Jannis Erlacher, Mark Blauenstein (Ettore Pagliarulo), Felix Stebler (David Egeler), Raphael Pregger (Marvin Brügger), Noah Straumann. – Verwarnungen: 50. Fabio Di Benedetto.	

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Rheinfelden 3/9 (1) (7:3), 2. FC Münchenstein 3/7 (4) (10:8), 3. FC Allschwil II 3/6 (3) (9:6), 4. AS Timau 3/6 (6) (12:4), 5. FC Liestal II 3/6 (8) (8:4), 6. FC Stein 3/6 (9) (14:8), 7. FC Schwarz-Weiss a 3/4 (4) (7:7), 8. FC Lausen 72 3/4 (6) (7:7), 9. FC Amicitia II 3/3 (1) (9:8), 10. SC Münchenstein 3/3 (3) (4:10), 11. NK Posavina 3/3 (9) (5:11), 12. FC Reinach II 3/1 (4) (5:10), 13. SV MuttENZ III 3/1 (9) (4:11), 14. NK Altkar 3/1 (10) (4:8).

LEICHTATHLETIK Grosses Meeting für die Kleinen des LC Basel auf der Schützenmatte

Yaël Gengenbacher dreimal auf dem Podest

Während die Älteren an den Nachwuchs-Schweizermeisterschaften in Winterthur und Nottwil im Einsatz standen, fand für die Schülerinnen und Schüler bis U14 auf der Schützenmatte das Grosse Meeting für die Kleinen auf dem Programm, wo der TV Riehen mit einer 30-köpfigen Delegation gemeldet war und schliesslich sieben Medaillen gewann.

Medaillen in bis zu vier Disziplinen hatte sich vor allem Rebecca Wüthrich ausgerechnet. Sie musste dann aber wegen Coronafällen im Umfeld kurzfristig auf die Teilnahme verzichten. Mit Alex Stricker, der bei den U16 an der Nachwuchs-SM starten durfte, fehlte ein weiterer starker Athlet. So lagen die grössten Hoffnungen auf Yaël Gengenbacher, die bei den WU14 ein Marathonprogramm absolvierte.

Yaël Gengenbacher im Dauereinsatz

Zum Auftakt trat sie im Kugelstossen als Favoritin an. Erst mit dem dritten Stoss konnte sie die Führung übernehmen. Während der drei Finaldurchgänge musste sie mehrmals zum Hochsprung wechseln und bekam nur knapp mit, dass sie im fünften Kugelstossdurchgang auf Rang zwei gerutscht war und im letzten Versuch schliesslich noch auf Rang drei – gleich zwei Konkurrentinnen hatten persönliche Bestleistungen erreicht. Mit 8,98 Metern gewann Yaël Gengenbacher die Bronzemedaille. Gross freuen konnte sie sich nicht, denn sie war ja noch im Hochsprung engagiert, der 60-Meter-Vorlauf stand an und dann wurde noch zur Siegerehrung im Kugelstossen aufgerufen. Doch sie blieb die Ruhe selbst und übersprang als eine von fünf Athletinnen 1,35 Meter, was überraschend für Silber reichte. Mit dem Speer setzte sie sich mit dem ersten Wurf an die fünfte Stelle, was für die Finalqualifikation reichte. Im Hürdenvorlauf qualifizierte sie sich für den B-Final. Zurück beim Speerwerfen, steigerte sie ihre Bestleistung im allerletzten Versuch deutlich auf 29,70 Meter, was ihr eine dritte Medaille einbrachte. Langsam mit der Müdigkeit kämpfend, kam sie im Weitsprung nicht mehr wunschgemäss auf Touren. Im Hürden-B-Final gab sie nochmals alles und konnte in 12,16 Sekunden noch den 13. Rang holen. Mit drei Medaillen war Yaël Gengenbacher mehr als zufrieden. Das nächste Mal möchte sie aber nicht



Yaël Gengenbacher mit ihren drei Medaillen. Foto: Corinne Gengenbacher

wieder auf ihre beste Freundin Rebecca Wüthrich verzichten müssen. Es sei so langweilig alleine.

Gustav Tange vielseitig

Ebenfalls ein Mammutprogramm hatte sich Gustav Tange zugemutet. Der U12-Athlet stand zu Beginn gleichzeitig im Speerwerfen, Diskuswerfen und 60-Meter-Sprint im Einsatz, was nicht nur gut ging. Im Speerwerfen verpasste er den ersten Versuch und war von seiner Leistung enttäuscht. Über 60 Meter lief er eine persönliche Bestzeit. Im Diskuswerfen reichten seine 12,62 Meter für Bronze. Im Hürdensprint erreichte er danach den B-Final, im Weitsprung und Hochsprung sowie in der Sprint-Stafel verpasste er dann aber den Final. Im Kugelstossen kam er mit 6,64 noch auf Rang sechs.

Im 60-Meter-Vorlauf der WU12 überzeugte Amina Mokrani und qualifizierte sich als Zeitschnellste für den Final. Im Final hingegen glückte der Start überhaupt nicht nach Wunsch und sie musste das ganze Feld von hinten aufrollen. Nur Eine liess sich dann nicht mehr einholen und Amina Mokrani gewann zwei Hundertstel Sekunden hinter der Siegerin in 8,82 Sekunden Silber. Elia Dreher, der erst im Juni seine Freude an Wettkämpfen entdeckt hatte, erreichte bei den MU14 im 60-Meter-Sprint den B-Final.



Amina Mokrani, Zweite im 60-Meter-Sprint. Foto: Julia Ehlers

Über die Hürden reichte es für Emanuel Ifenkwe in den B-Final der MU14 und er wurde Elfter. Auch Ciara Weber stand bei den WU12 im Hürden-B-Final. Ihren ersten Hürdenwettkampf konnte sie im guten 13. Rang abschliessen. Den Final knapp verpasst hatte als Neunter Jakob Thern im Weitsprung der MU12.

Der schmächtige Koen de Jong rannte im 1000-Meter-Lauf mit seinen Nähmaschinenritten konstant und liess sich nicht von den zunächst davoneilenden Athleten beirren. Er holte einen nach dem anderen ein, nur einer rannte deutlich vorneweg. Um am Ende nicht übersprintet zu werden, schuf er sich eine Lücke und so konnte er seine Silbermedaille bis ins Ziel verteidigen. Simon Gysel und Yann Gross als Vierter und Fünfter komplettierten das geniale Riehener Ergebnis.

Im abschliessenden Staffellauf konnten die U14-Knaben mit Elia Dreher, Robin Helfenstein, Laurens De Zaaijer, Manuel Schmelzle und Alrik Horvath überraschend Silber holen. Die 6xfrei-Staffel der MU12 verpasste als Vierte eine Medaille nur um eine halbe Sekunde, nachdem ein Wechsel nicht nach Wunsch funktioniert hatte. Mit sieben Medaillen wurde mehr erreicht als erwartet (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Fabian Benkler

RUDERN U23-Europameisterschaften in Kruszwica (Polen)

Ein BRC-Ruderer im deutschen EM-Team

Julius Olaf vom Basler Ruder-Club (BRC) startete am vergangenen Wochenende im polnischen Kruszwica an den U23-Europameisterschaften. Zusammen mit seinem Partner Joscha Holl vom Ruderclub Rheinfelden repräsentierte Olaf die Regio Basiliensins in Polen – allerdings im Dress des Deutschen Ruderverbands. Olaf und Holl wurden nach ihrem Bronzemedaillengewinn an den Deutschen Meisterschaften im Leichtgewichts-Doppelzweier der Männer für die U23-EM selektioniert. Die gemeinsame Selektion ermöglichte es Holl/Olaf, sich in Basel vorzubereiten und ersparte ihnen viele Reisetunden zu den Deutschen Leistungszentren in Norddeutschland, wo die übrigen Teams des Deutschen Ruderverbandes trainierten.

Auf dem Goplosee in Kruszwica fanden Olaf/Holl beste Ruderbedingungen vor: flaches Wasser und angenehmes sonniges Wetter. Weniger angenehm waren ihre Gegner, was an internationalen Titelkämpfen zu erwarten war. Im Vorlauf konnte sich jeweils das siegreiche Boot direkt für den A-Final qualifizieren. Olaf und Holl mussten schon bei Rennhälfte feststellen, dass der erste Rang ausser Reichweite lag. Das türkische Boot liess der Konkurrenz keine Chance und sicherte sich den Finalplatz mit grossem Vorsprung. Olaf/Holl fuhren das Rennen ohne ans Limit zu gehen zu Ende und belegten in ihrem Vorlauf den fünften Rang.

Bereits vier Stunden später standen die Halbfinals auf dem Programm. Eine Platzierung unter den beiden ersten Booten war die Voraussetzung, um



Joscha Holl und Julius Olaf im Leichtgewichts-Doppelzweier an der U23-EM in Kruszwica (Polen). Foto: DRV/Seyb

sich für den A-Final zu qualifizieren. Olaf/Holl starteten schnell und setzten sich zu Beginn des Rennens zusammen mit dem Boot aus Polen leicht von der Konkurrenz ab. Doch bereits bei Rennhälfte (1000 Meter) schoben sich die Italiener und die Österreicher an den Deutschen vorbei, wenn auch äusserst knapp. Während sich die Polen auf der zweiten Streckenhälfte immer weiter absetzen konnten, lieferten sich Olaf/Holl mit den Österreichern und den Italienern einen Dreikampf um den zweiten Rang. Es waren im Endspurt dann die Italiener, die sich das Ticket für den A-Final sichern konnten. Olaf/Holl wurden als Vierte in den B-Final verwiesen, wo die Ränge 7 bis 12 ausgefahren wurden.

Im B-Final hatten Olaf/Holl leider mehr Mühe, ihren Rennrhythmus zu

finden, und verloren auf das schnellste Boot aus Griechenland auf jedem Streckenviertel 2,5 Sekunden. Auch die Österreicher, welche Olaf/Holl im Halbfinal erst im Endspurt hatten ziehen lassen müssen, waren im B-Final schon früh ausser Reichweite. Am Ende belegten Olaf/Holl den 4. Rang im B-Final, was dem 10 Schlussrang entspricht.

Mit dem Top-Ten-Resultat konnten die beiden Deutschen ihr Minimalziel zwar erreichen, doch mit dem Verpassen des A-Finales gelang der angestrebte Exploit nicht. Beide Athleten werden auch im kommenden Jahr in der U23-Kategorie startberechtigt sein und werden versuchen, sich wiederum einen Platz im Deutschen Nationalteam zu sichern.

Dominik Junker, Basler Ruder-Club



KREUZWORTRÄTSEL NR. 36

Freistilswimmer	betriebsam, agil	Bergsteigerdorf im Wallis	Laubbaum		ital. Rivierakurort		Wertloses	Elternteil (Koseform)		Treibstoff für Ottomotoren	Textilerzeugnis	Hochschule (Kurzwort)	baumlose Kälte-steppe	ein Eidg. Departement (Abk.)	Ort im Prättigau
					italienisch: wie	8				nichts Böses					
Sieger v. Laupen 1339 (Rudolf von)							Spielvariante beim Jass					6			
oberstes Rhonetal (VS)					Schweizer Schriftsteller (Christian)			10	ugs.: Estrich						
				5			wechselnde Meeresbeweg.					Nachbarschaft, Umwelt		wolkenlos	
literaturbewandert	Erbauer der Arche		wunderliche Eigenart		besitzanz. Fürwort eine Bailin					Schweizer Musikerin (Eliana)					
															4
türk. Teppich		Gewässerrand			Name norwegischer Könige					irgendwann	Rauminhalt e. Schiffes in BRT		sich grob gebender Mensch		nicht beachtet, weggeschoben
Rennplatz in England										lat.: Erde	Apostel der Schweizer				
	9		1		Saane-Zufluss		Kirchenmusikinstrument	Wurfgerät der Gauchos						Klosterfrau	
Kreuzspinne bei „Bie-ne Maja“	ugs.: Mut		aufs Hören bezogen 38. US-Präsident †					letzter Wortteil							
Rohrverbindungsstück					innerer Körperteil							Windstoss			
unbek. Flugobjekt (Kurz w.)				Platz im Theater				Begabung							
danke!					ausreichend, hinlänglich				2		Koseform v. Katharina				7
Abk.: Milliarde				franz.: Weihnachten			3	weihen, bene-delen							

s1615-145

VERNISSAGE Eugen Fischer präsentierte sein Buch

Alltägliches und Spektakuläres

Vor dem Basler Zivilgericht an der Bäumleingasse tummeln sich gut ge-launte Menschen. Das ist zumindest an diesem Freitagabend nicht er-staunlich, denn der ehemalige Richter Eugen Fischer aus Riehen stellt in der dortigen Cafeteria sein Buch «Ge-schichten vom «Bäumli» vor.

«Die Geschichten vom «Bäumli» ha-ben wir schon früher zu Hause viel gehört», verriet die Tochter des Autors in ihrer kurzen Begrüssung, in der Freude und Stolz auf den Vater zu spü-ren war. Dass es sich dabei nicht etwa um langweilige Geschichten von Er-wachsenen handelt, erfuhren die Gäste gleich selber, als Fischer ein paar Anekdoten aus dem Buch zum Besten gab. Die erste handelte vom ju-gendlichen Alter Fischers bei seiner Wahl zum Zivilgerichtspräsidenten mit erst 32 Jahren, das ihm ein Anwalt einmal regelrecht «um die Ohren ge-schlagen» habe, wie er schmunzelnd erzählt. Fischer war von 1974 bis 1984 Zivilgerichtspräsident und anschlies-send bis zu seiner Pensionierung Ende 2005 Appellationsgerichtspräsident. Dass er seine Aufgaben immer ernst genommen hat – was der besagte An-walt damals mit seiner Kritik ja an-zweifelte –, ist trotz des mitschwin-genden Witzes in den erzählten Erinnerungen stets spürbar.

«Ich war kein Kostverächter für Le-ckerbissen und mochte die grossen und wichtigen Fälle», erklärt der Ju-rist, doch auch die kleinen Fälle, die seinen beruflichen Alltag bestim-men, habe er geschätzt. So berichtet er von erstaunlichen Ausreden von Be-schuldigten, von in ihrer Pointiertheit umwerfend komischen Protokollen von literarisch begabten Kanzleiange-stellten und von durchaus schwerer Kost wie einem Messerangriff einer psychisch kranken Frau gegen ihren Vorgesetzten.

Es wird viel gelacht im vierten Stock des Gerichtsgebäudes, doch als Fischer von Luigi G. berichtet, wird es ganz still. Die erschütternde Ge-schichte, die vor 30 Jahren stattfand,

dem Richter aber in genauer Erinne-rung blieb, fand zum Glück ein ver-söhnliches Ende, was auch bei den Vernissage-Gästen für Erleichterung sorgt und so eine ideale Überleitung zum Apéro, dem Bücherverkauf – ge-wissenhaft durchgeführt von den klei-nen Enkeln des Autors – und dem Sig-nieren der Bücher darstellt.

Diese sei seine eigentliche Lieb-lingsgeschichte, erklärt Fischer im per-sönlichen Gespräch. Unspektakulär zu Beginn – Luigi G. zerkratzte mit seinem Schlüsselbund parkierte Autos – sei sie ihm aufgrund der Begleitumstände sehr nahegegangen. Doch auch die ganz kurzen Sachen möge er beson-ders. Tatsächlich sind die meisten Ane-kdoten des ehemaligen Richters nur eine oder zwei Seiten lang. Er lächelt und erzählt sogleich eine längere Ge-schichte von einem sogenannten Au-genschein in einem Hotel im Tessin, wo den Vertretern des Gerichts ein beson-ders köstliches Essen serviert wurde, was natürlich verdächtig war – hatte der Wirt doch gute Gründe, sein Haus in bestem Licht erscheinen zu lassen.

Notizen machte sich der Jurist be-reits etwa fünf Jahre vor seiner Pensi-onierung. Allerdings nicht mit einem Buch im Hinterkopf, sondern eher, da es ihm wichtig war, die Geschichten nicht zu vergessen. Im Ruhestand dann schrieb er alles auf und stellte fest, dass ein Buch daraus geworden war. Schriftstellerische Ambitionen hatte er übrigens nicht. Er habe bereits in der Mittelschule gewusst, dass er Jurist und insbesondere Richter werden wollte. «Ich hatte schon früh den Wunsch, für das Gute und Gerechte einzustehen.» Trotzdem ist es nicht sein erstes Buch. Zusammen mit sei-nen zwei Brüdern schrieb er vor eini-gen Jahren die Geschichte seines Grossvaters auf, der in Sibirien gebo-ren wurde und ein bewegtes Leben führte. Das neue Buch ist glücklicher-weise auch für die Öffentlichkeit zu-gänglich. Erhältlich ist es in der Rössli Buchhandlung in Riehen.

Michèle Faller



Der ehemalige Richter Eugen Fischer signiert in der Cafeteria des Gerichts sein Werk «Geschichten vom «Bäumli».

Foto: Michèle Faller

PNT

MULDEN - ENTSORGUNG
KРАН BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66

www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG

Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 38 vom 24. September, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller September-Rätsel eintra-

Lösungswort Nr. 36

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

gen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Hans
Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare
Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch